MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

88 (22.2.1903) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-101840

Sonntags-Ausgabe Nr. 8.

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3022.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 88. Sonntag, 22. Februar 1903. (1. Blatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Die heutige Sonntagsausgabe umfaßt im Ganzen 16 Seiten.

Politische Wochenschau.

Nach der landwirthschaftlichen Woche eine schwarze Woche, wenn man so will. Ultramontane Schmerzen und ultramontane Freuden beherrschten die Politik. Eingeleitet wurde das ganze Kapitel durch den Kampfruf des Bischofs Korum von Trier gegen die paritätische höhere Mädchenschule; die unbequeme Anfrage, die an die preußische Staatsregierung darüber ergangen ist, wie sie sich zu dem Fall stelle, ist freilich noch nicht beantwortet worden. Die Regierung hat's damit nicht so eilig, es sind ja nicht die Freunde vom Bunde der Landwirthe, die Auskunft heischen! Was soll die Regierung auch sagen? Sie kann dem Bischof Korum kaum befehlen, von der Verweigerung der Absolution an solche Eltern, die ihre Kinder in die Staatsschule schicken, Abstand zu nehmen. Allerdings hätte eine Regierung, die weiß was sie will, der Machtmittel genug, dem eigenwilligen Kirchenfürsten auch ohne direktes Eingreifen größere Rücksicht abzuzwingen. Aber wer traut der Regierung des Grafen Bülow eine so feste Hand zu? Man wird sich also begnügen müssen, die Lehren des Trierer Zwischenfalles für die, so es angeht, möglichst deutlich zu ziehen. Was Bischof Korum mit seinem Gewissenszwang treibt, würde ungefähr unter die Rubrik des unlautern Wettbewerbs einzureihen sein, unternommen zu Gunsten der konfessionellen Schule gegenüber der paritätischen Staatsanstalt. Dagegen hilft schließlich nur eine Radikalkur, und so ist der Zwischenfall eine scharfe Mahnung daran, wie es mit der Zeit immer nothwendiger werden wird, das gesammte Unterrichtswesen von Reichswegen unter staatliche Aufsicht zu stellen, bis auf den Religionsunterricht, den man den Konfessionen überlassen mag. Abgesehen davon ist die Erziehung der Jugend ein rein weltliches Geschäft, woran Niemand ein größeres Interesse haben kann als der Staat. Bis diese Erkenntniß allgemein durchgedrungen und der konfessionellen Verhetzung der Jugend der Garaus gemacht ist, wird ja noch reichlich Zeit vergehen. Aber ein klein wenig wird zur Förderung dieser Erkenntniß doch auch das frische Draufgängerthum des Bischofs Korum beigetragen haben.

Dem Unerbaulichen in Trier folgte noch weniger Erbauliches in München. Ministerpräsident Graf Crailsheim ward dem rasenden Centrums-See zum Opfer gebracht, während die liberale Presse eine solche Möglichkeit ferner glaubte denn je. Man hat sich überrumpeln lassen, und das sollte vor Allem eine Mahnung sein, in Zukunft daheim besser Wacht zu halten. Man sollte sich auch davor hüten, offenkundige Thatsachen nicht sehen zu wollen, weil es unbequem ist, sie anzuerkennen. Das Swinemünder Telegramm, das von der liberalen Presse seiner Zeit mit Jubel aufgenommen wurde, hat die Lage des „protestantischen" Ministeriums Crailsheim außerordentlich erschwert. In dem augenblicklichen Vergnügen darüber, daß das politisch so verwöhnte Centrum von sehr hoher Stelle eine Ohrfeige bekommen hatte, wollte man sich das Bedenkliche des Vorgangs damals nicht eingestehen. Ja, wenn man das Telegramm hätte als den Ausfluß einer gefestetеn und zielbewußten Willensrichtung auffassen können, und nicht als das Produkt einer vorübergehenden Wallung! Für den vorurtheilsfreien Beobachter kann heute gar kein Zweifel darüber obwalten, daß das Centrum unverdient die Früchte dieses Dreinfahrens einheimst und daß es sehr erwünscht wäre, wenn die innere Politik der Bundesstaaten von derartigen Erschütterungen von außen bewahrt bliebe, besonders um der lang andauernden Nachwirkungen willen. Im Uebrigen braucht man den unbestreitbaren Erfolg des Centrums auch nicht zu überschätzen, sondern kann die ersten Thaten des „neuen Herrn" mit Fassung abwarten.

Auch in einer minder jubiläenfrohen Zeit wäre der Tag, an dem der Papst das 25. Jahr seiner Regierung vollendet, allgemein beachtet worden. Man erinnert sich, wie dieses zweite Oberhaupt der deutschen Katholiken gewählt wurde in der Annahme, seine Regierung werde nur einen kurzen Uebergang bilden, wie aber dieser kluge und kühle Diplomat die Kirche mit sicherer Hand in die neuen Verhältnisse übergeführt hat. Joachim Pecci war der erste Papst, der weltliche Macht überhaupt nicht besessen hat; er hat es ausgezeichnet verstanden, diesen scheinbaren Mangel in einen Vorzug zu verkehren, der die Macht der Kirche über die Geister außerordentlich steigerte. Es liegt ja durchaus in der Natur der Sache, daß die Loslösung von den vielen und allzu sichtbaren Menschlichkeiten irdischer Herrschaft geeignet war, das Ansehen der Kirche zu heben. Auch die „Gefangenschaft" im Vatikan hat dem Papstthum keinerlei Schaden zugefügt. Für den rein geistig gefaßten Monotheismus ist aber die Masse der Menschen noch nicht reif, sie verlangt sichtbare, greifbare Symbole. Aber sie hat doch naturgemäß das Bedürfniß, auch diese Symbole dem Getriebe des Alltagslebens zu entrücken, mit dem Zauber des Geheimnißvollen zu umkleiden. Der „Stellvertreter Gottes auf Erden", der aus der mystischen Stille der vatikanischen Gefangenschaft seine Gewalt übt, wird einem großen Theil seiner Gläubigen verehrungswürdiger bleiben, als einer, der irdischen Besitz mit oft nicht sehr einwandfreien Mitteln und noch weniger einwandfreien Ergebnissen zu verwalten hat. Weltlich-menschlichem Treiben entrückt und doch ein Mensch hier auf Erden, wenig Begnadeten nur von Zeit zu Zeit sichtbar, das ist der Nimbus, der den Papst geheimnißvoll umgibt. Daß er, unserm Volke ein Fremdling, im fernen Rom haust, kommt diesem Nimbus beim sonst nüchternen, deutschen Volke vortrefflich zu statten. Ein Papst der als ein Deutscher unter Deutschen hauste, hätte nicht halb das Ansehen mehr, wie der Italiener in dem, für die Mehrzahl seiner Gläubigen unerreichbaren Rom. Vielleicht war es Leo's XIII. klügste That, es verhindert zu haben, daß seine Wahl anderswo als in der Hauptstadt der verhaßten Savoyer vorgenommen wurde.

Endgiltig beendet ist nun auch der Zwist mit Venezuela. Es gehörte viel Geduld und viel Ausdauer von den Blockademächten dazu, den Schützling der Vereinigten Staaten zur Vernunft zu bringen. Auch ist es gewiß eine unerfreuliche Lücke im Schlußprotokoll, daß die Kostenfrage darin gar nicht erwähnt wird. Auf der andern Seite braucht man auch nicht zu übersehen, daß das, was Deutschland und England im Verein mit Italien durchgesetzt haben, als ein europäischer Erfolg gegenüber Amerika zu bewerthen ist. Die Monroedoktrin hat Venezuela nicht davor schützen können, daß die Mächte ihm mit Waffengewalt ihren Willen aufgezwungen haben. Je heftigeren Angriffen dabei das Zusammengehen von England und Deutschland ausgesetzt war, um so höher ist der gemeinsam errungene Erfolg zu bewerthen. Es ist und bleibt das erste Mal, daß europäische Mächte dem Umsichgreifen der großen Republik jenseits des Wassers vereint entgegengetreten sind. Ein Präzedenzfall, der erfolgreich war, hat Aussicht, bei guter Gelegenheit nachgeahmt zu werden.

Wirthschaftliche Wochenschau.

(+) Eine belebende Wirkung auf die Stimmung an der Börse üben die Abschlüsse der Berliner Großbanken aus, deren Dividendenziffern für das Jahr 1902 wieder höher sind als für 1901. Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Abschlüssen vertheilt die Nationalbank für Deutschland 5 gegen 3, die Berliner Handelsgesellschaft 7½ gegen 7 Proz. im vorigen Jahre. Unterstützt wird die zuversichtliche Haltung der Börse durch die günstigen Nachrichten aus dem Eisengewerbe. Die Nachfrage für grobe Bleche ist viel besser geworden, daß die Preise wieder anziehen konnten. Werften, Bahnen und Fabriken vergeben mehr Aufträge als im Vorjahr. Besonders tritt die Besserung des Beschäftigungsgrades in Schienenwalzwerken und Schmiedewerkstätten hervor. Auch die Röhrenwalzwerke zeigen eine wenn auch nur minimale Hebung des Geschäftsganges. Nicht so günstig liegen die Verhältnisse im Bergbau. Auf verschiedenen Zechen müssen Feierschichten eingelegt werden, weil die Bestände zu sehr angewachsen sind, und infolge des milden Wetters der Absatz an Hausbrandkohlen stark zurückgegangen ist. Immerhin sind die Absatzverhältnisse wesentlich günstiger als im Vorjahre. Im Februar wurden mehrfach über 17 000 D.-W. täglich auf den Staatsbahnen zum Versandt gebracht, während im Februar vorigen Jahres nur an drei Tagen etwas über 15 500 D.-W. Kohlen, Koks und Briketts abgefahren wurden. Auf dem Koksmarkt hält die Besserung an. Gegenüber der vorgesehenen Erzeugungseinschränkungen für Januar und Februar dürfte die thatsächliche weit niedriger geblieben sein. Im Cementgewerbe zeigt sich an den niedrigen Preisen noch immer die Fortdauer des Niederganges. Selbst im Kleinverkehr wird Cement zu Preisen angeboten, wie sie bisher noch nicht dagewesen waren. Die Verhandlungen der Fabriken, eine neue Vereinigung zu bilden, werden angesichts des verlustbringenden Geschäfts mit großem Eifer geführt, ohne daß indessen die Aussichten auf einen vollen Erfolg gewachsen wären. Eine Wendung zum Besseren ist in der Lage der Glacéhandschuh-Fabrikation festzustellen. Aus Breslau, Arnstadt und Neuhaldensleben wird normaler Geschäftsgang und Einstellung einer größeren Anzahl von Arbeitern gemeldet. Weniger günstig liegen die Verhältnisse noch in den Betrieben Brandenburgs und Halberstadts. Das Baugewerbe blickt zuversichtlich einer lebhaften Frühjahrssaison entgegen. Die Arbeitgeber suchen die Ausnutzung einer guten Konjunktur dadurch zu sichern, daß sie zum Abschluß von Tarifverträgen geneigter sind. So ist im Berliner Baugewerbe eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern dahin erzielt worden, daß die Tarifgemeinschaft auf zwei Jahr verlängert, der Stundenlohn vom 1. April 1903 bis 1. April 1904 auf 67½ ₰ und danach auf 70 ₰ festgesetzt wurde. Die sozialpolitischen Debatten im Reichstag lenkten die Aufmerksamkeit auf die starke Ausbreitung der Wurmkrankheit im Ruhrkohlenrevier. Während im Jahre 1900 die Zahl der Erkrankten erst 275 Mann betrug, stieg sie im Jahre 1901 auf 1030 und im Jahre 1902 bis einschließlich Oktober auf 1355. Die Hauptursache für die starke Zunahme der Wurmkrankheit wird in der allgemein durchgeführten Befeuchtung des Kohlenstaubes, die den Zweck hat, Explosionen durch Kohlenstaub zu verhindern, erblickt.

„Mannheim W."

Ich gradd'lir! Sie is do jetz, die Großschtadt Mannem! Ohne feierliche Broklamation, ohne Feschiesse un Redde, ganz schtill iwwer Nacht is se kumme; keener hot's gemerkt, wie unser liewes Mannem die Kinnerschuh und die korze Hosse ausgezoge un Morgends in aller Früh de großschtädtische Gehrock angezoge hot. Wer des fertig gebracht hot? E paar ächte, gude Mannemer Bercher, die ohne des bekannte Schbezialintresse un ohne den eendärmliche kleenschtädtische Krämergeischt mit kühner Hand die Latte un Balke 'runnergerisse hawwe, die bis jetz des scheene Vertel im Weschte unserer Rieseschtadt verdeckt hawwe.

Heit schunn schreiwe mer: Mannem W un 's dauert nit mehr lang, dann werd dr Funkschbruchmeeschter in Berlin dekredire, daß kinftig: Mannem C, Mannem S.O. un so weider adressirt werre muß. 's is aa die allerhöchschte Zeit, daß mar genauere Bezeichnunge einführt, denn mar kennt sich faschst gar nit mehr aus.

Die vornehmscht Gegend in Berlin is Berlin W — un des kenne mer uns aa leischte, hawwe die paar ächte, gude Mannemer Bercher g'sacht. For Mannem O werre Millione ausgewwe, for Mannem W keen Knobb. Im Geegedheel — was se wo annerscht nit brauche kenne, des schtelle se uns for die Nas. Mir bedanke uns awwer dodafor un losse uns nit weider schikanire.

Dr vornehme Charakter vun Mannem W muß gewahrt bleiwe un dodamit aa de Werth von unsre Häuser. Awwer seit des Wöchnerinne-Asyl do schteht, hammer 'n Verkehr wie in Mannem C, wie uff de Blanke. Mir danke! Raus muß 's widder, un die Kasern muß 'runnergerisse werre un aus 'm Zeichhaus muß e Opernhaus gemacht werre un 'm Schnickert sein Haus muß widder hing'schtellt werre un die g'schlossene Bauweis muß abgschafft werre — wie g'sacht, keen Schbezialwinsch un keen kleenlicher Krimskrams, de weide freie Blick uff's große Ganze gericht', ob's Mannem W ('s Rheinthor) odder Mannem N (die Elfeschtrooß) gilt.

Daß Mannem W sein gemeinnitzige Verein schunn hot, is selbschverschtändlich. E Rechtsanwalt is nadihrlich dabei; 'n Zahnarzt, 'n Sigarhändler un 'n Feisör, ohne die 'n Verein gar nit zu denke is, werre schunn noch beitrete. Awwer dann! Die bolidische Geegesätz uff unserem großschtädtische Rothhaus (Mannem C) verschwinde un uffenanner blatze dann norr noch die W- un die O-Bardeie; ich loß mich vun dr S-Bardei wähle, schunn wege mei'm gude Abedit. — An wen sich dann awwer die Drambahnkutscher wenne misse, wann se emool Sundags beim Ausgang mit dr selbschbezahlte großschtädtische Uniform Parad mache wolle, weeß ich nit. Die S-Bardei geht's nix an, un die im W kimmere sich um so Bagadellsache prinzipiell nit.

Mannem C un Mannem SO hot kee Zeit un die Sozze sin längscht zahm un mache keen Durchenanner mehr! Sin des kee ideale, unserer Rieseschtadt würdige Zuschtänd?

Faaselichelcher sin's — Faaselichelcher, gebacke in frischer Butter for e scheeni, awwer e korzi Zeit.

Faasenacht! In denne Däg derf mar e bissel verrückt sein un e bissel 'nausschlage, um sein Zahnweh, wo mar 's ganze Johr hot, zu vergesse. 's nimmt eem aa Keener 'was krum un e Witz, ob 'r jetz gud odder schlecht is, is m'r liewer, als e Rezept vum Dokter. „Mannem W" hat m'r g'falle. Des muß noch in de Faas'nachtszug 'nein un das annere Weh vun Mannem aa — de Wedekind mit seine Lieder. Pui Deiwel! Das hätt emool Eener vun hier, e Hiesiger dhun solle — der hätt nit lang so frank und frei an seiner verbrochene Gittar' rumgezuppt, den hätte sie schee'n heemg'schickt! So awwer is des Weh vun auswärts kumme un hot gezoge. Die Faaselichelcher ware awwer doch e bissel zu fett gebacke un die allerfeinschte Mäge hawwe sie heit noch nit verdaut. Mich hot des arme Buplikum gedauert, wie's an dene neimodische, versalzene un verschmierte Faaselichelcher 'rumgeworgt hot. De Herr Vorstand hot zwar durch hiesige un auswärtige Capazitäte in de Zeidunge noochgewiese, daß 'r uns 's Feinschte un 's Beschte, was 's in dr Litteratur gäb, vorg'setzt hätt un daß so 'was heitzudag zur Großschtadt g'heere dhät — Mannem C und Mannem O hat gelacht, weil's Faasenacht is, un hot's nit krumm genumme. E jeder Verein hot sein Kappeowend — worum soll d'r Kinschtler-Verein fer de Palz-Gau nit aa emool iwwer die Schnur haue? Des derf Jeder, weil ewe dr eiserne Prinz Carneval sein Rheinlandreef' macht un das annere Mannemer Weh, die Wachg'sellschaft schließt 'm kee Ohr mehr zu.

Des farwige Babierbulver, 's Canfetti, derfe mer zwar nit mehr schmeiße — sunscht awwer herrscht jetzt Narrefreiheit, Iwwerall wohin mar guckt lachende, freehliche Mensche; 's werd gedanzt un intriguirt, 's werd geulkt un raisonnirt, öffentlich, mit un ohne Schlaraffeg'sicht. Mar meent, 's misst immer so sein — un wammer des allergröschte W, die Welt, genau betrachte kennt, dann is 's ganze Johr Faasenacht, norr merkt mar 's nit.

Aa so manches Weh sieht mar nit, weil's maskirt 'rumlaaft un des hot aa sein Gudes. Deswege grüße mer mit Glockeklang un Britscheschlag unser Mannem W — jetzt kenne mer uns aus!

St.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 21. Februar 1903.

Zum Rücktritt v. Crailsheims

schreibt die „Natl. Corresp." aus Berlin: Weniger als in Bayern hat hier der Rücktritt des Ministerpräsidenten v. Crailsheim überrascht. Man wird auch gut thun, den Sieg des Centrums in dieser Angelegenheit nicht über Gebühr zu veranschlagen. Denn die Annahme scheint nicht ungerechtfertigt, daß Herr v. Crailsheim selbst seinen Rücktritt wünschte. In hiesigen politischen Kreisen ruft sein Entschluß aufrichtiges Bedauern hervor, da Herr v. Crailsheim es verstanden hat, unter manchmal recht schwierigen Verhältnissen die besten Beziehungen zwischen Berlin und München aufrecht zu erhalten. Als bayerischer Ministerpräsident versuchte er nach Möglichkeit, den Traditionen der Ministerien Hohenlohe und Lutz zu folgen, und sein Nachfolger, Herr v. Podewils, wird voraussichtlich den gleichen Spuren nachgehen. Das Centrum erlebt vielleicht — wie wir hoffen wollen — eine ähnliche Enttäuschung durch den Rücktritt Crailsheims, wie dies nach dem Sturz des Ministerpräsidenten Hohenlohe der Fall war. — Herr v. Crailsheim führt übrigens die Staatsgeschäfte bis zum 1. März weiter.

Im bayerischen Brauereigewerbe

ist der Beschäftigungsgrad gegenwärtig gut. Während im Oktober vorigen Jahres in den Münchener Betrieben ca. 5- bis 600 Arbeiter weniger beschäftigt waren als im Jahre 1901, ist gegenwärtig die Zahl der Beschäftigten wieder auf der Höhe des Jahres 1901. Arbeitslose sind noch vorhanden, aber ihre Zahl ist klein. Dagegen ziehen sehr viele Arbeiter von außerhalb zu und gestalten das Angebot auf dem Arbeitsmarkt so ungünstig, daß eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen schwer zu erreichen ist. Der Verdienst der Brauer und Mälzer schwankt zwischen 20 und 34 Mk. pro Woche, der der Hilfsarbeiter von 2,30 bis 2,40 Mk. pro Tag. Die Arbeitszeit ist abzüglich der Pausen zehnstündig und währt von 5 bis 5, auch von 4 bis 4 Uhr. Nacht- und Sonntagsarbeit muß sehr viel gemacht werden. Die Arbeitnehmer sind bestrebt, mit den Arbeitgebern einen Tarifvertrag abzuschließen. Auch in Nürnberg, Culmbach und Fürth ist der Beschäftigungsgrad befriedigend. In Fürth zeigt sich große Neigung, gelernte Brauer durch Hilfskräfte zu ersetzen.

Deutsches Reich.

B. C. Lauda, 20. Febr. (Vom Centrum.) Am Mittwoch tagten hier über 300 Centrums-Vertrauensmänner des 14. badischen Reichstagswahlkreises. Den Vorsitz führte der Vorsitzende des Wahlausschusses, Herr Pfarrer Keilbach aus Dittwar. Auf Vorschlag des Redakteurs Anniser wurde laut „T. u. F. B." Reichstagsabgeordneter Landgerichtsdirektor Zehnter einstimmig wieder zum Centrumskandidaten für die kommende Reichstagswahl bestimmt.

B. C. Waldkirch, 20. Febr. (Konstituirung des liberalen Vereins Waldkirch.) Im Rebstocksaale fand vorgestern eine Versammlung nationalliberaler Männer statt. Fabrikant Sonntag hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Realschuldirektor Keller verbreitete sich dann über die politische Lage des engeren und weiteren Vaterlandes und legte die Grundsätze dar, nach welchen der künftige Abgeordnete zu handeln gedenke, falls er in den Reichstag berufen werde. Alsdann kam er auf die Kandidatur des Herrn Junghanns zu sprechen, der alle jene Eigenschaften besitze, welche man von einem liberalen Kandidaten erwarten müsse. Mit einem warmen Appell an die Versammlung, mit allem Ernst für die liberale Sache einzutreten, schloß der Redner seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Es wurde alsdann zur Konstituirung eines liberalen Vereins geschritten, welchem die Aufgabe zufällt, für Verbreitung der liberalen Ideen in Stadt und Land thätig zu sein. Durch Akklamation wurden als Vorstandsmitglieder gewählt die Herren: Ernst Sonntag, Fabrikant, Apotheker Dr. Finner, Orgelfabrikant Ad. Kuth, Sägebesitzer R. Riß, Forstmeister Kurtz, Buchbinder Adam und Schreiner Ehret. Die sofort vorgenommene Einzeichnung in den Verein ergab die stattliche Zahl von 80 Personen. Nachdem noch Fabrikant Gerteis von Freiburg und der Vorsitzende der Versammlung Worte der Aufmunterung gesprochen, wurde die Versammlung geschlossen.

* Köln, 20. Februar. (Das Kölner evangelische Presbyterium) wendet sich in einer Kundgebung an das kgl. Konsistorium und bittet, eine entsprechend starke Kundgebung gegen den Kölner Karneval zu erlassen, unter Hinweis darauf, daß, so lange die höchsten Autoritäten des Landes den Karneval durch ihre Theilnahme unterstützen, es diesem machtlos gegenüberstehe. (Heißt es nicht irgendwo im Evangelium: „Freuet Euch mit den Freuenden"? D. Red.)

* Berlin, 29. Febr. (Der Kronprinz) hat das Protektorat über das deutsche Bundesschießen in Hannover übernommen. Man glaubt, daß er einige Tage im Juni während des Bundesschießens in Hannover anwesend sein wird.

— (Der badische Gesandte von Jagemann) hat für morgen Abend zu einem Balle Einladungen ergehen lassen.

— (Zur Wahlbewegung.) Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete von Kassel-Melsungen, Geh. Sanitätsrath Dr. Endemann hat eine erneute Kandidatur abgelehnt. Die deutschsoziale Reformpartei stellt in diesem Wahlkreise den Amtsrichter Lattmann auf. — Im Wahlkreis Böblingen-Leonberg (Württemberg) erklärte eine nationalliberale Vertrauensmänner-Versammlung einstimmig, daß die Reichstagskandidatur des vom Bund der Landwirthe und den Konservativen aufgestellten Grafen Leutrum-Ertingen nicht unterstützt werden könne. — An Stelle des elsässischen Reichstagsabg. Winterer, der den Wahlkreis Thann-Altkirch ununterbrochen seit 1874 im Reichstag vertritt, ist nach der „Frankf. Ztg." nach dem Verzichte des Abg. Winterer als elsässischer Reichstagskandidat für Thann-Altkirch das Mitglied des Landesausschusses Dr. Ricklin aufgestellt worden. Winterer ist Gegner, Ricklin gilt als Freund des Anschlusses der elsässischen Klerikalen an das Centrum.

— (In der Kommission zur Vorberathung des Phosphorzündwaarengesetzes) sprach sich heute die Mehrheit gegen jede Entschädigung an die durch das Gesetz geschädigten Fabriken aus. Am 28. Febr. wird die Kommission voraussichtlich auf Einladung der Regierung eine Fahrt nach Kassel zur Besichtigung von Phosphorzündwaarenfabriken unternehmen.

— (Die Korumiade.) Kultusminister Studt hatte gestern eine Audienz beim Kaiser. „Man bringt", so wird der „Königsb. Hart. Ztg." dazu aus Berlin gemeldet, „diesen Vortrag mit der Antwort der Regierung auf die nationalliberale Interpellation über das Vorgehen des Bischofs Korum in Trier in Verbindung und erwartet eine deutliche Erklärung der Regierung." — Hoffen darf man wohl.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21 Februar 1903.

Die Beschwerden der Weststadt.

Es wird uns geschrieben:

Es ist dankenswerth, daß Sie Ihre Spalten der Besprechung dieser wichtigen Frage offen halten. Sie haben ganz recht, wenn Sie sagen, daß unter den bis jetzt bekannt gewordenen Beschwerden die wichtigsten Punkte noch nicht hervorgehoben sind. Die größte Vernachlässigung, die sich der Stadtrath der Weststadt gegenüber zu Schulden kommen ließ, besteht in der unverzeihlichen Verzögerung der Erstellung einer 2. Neckarbrücke. Welchen Aufschwung würde die dahinsiechende Weststadt genommen haben, wenn die von der ganzen Stadt gewollte 2. Neckarbrücke ausgeführt worden wäre. Wo ein Wille ist, da ist auch eine That. Aber wie wenn man die Entwicklung Mannheims mit Gewalt hemmen wollte, wurde dies so nützliche Werk in ungebührlicher Weise verzögert. Alles Geld wanderte in das Millionengrab, die Festhalle; für produktive, nützliche Zwecke ist kein Geld vorhanden. Man verlange nunmehr mit Entschiedenheit vom Stadtrath, daß in der Sache der 2. Neckarbrücke Ernst gemacht und mit den Arbeiten im Frühjahr begonnen werde. „Der Worte sind genug gewechselt, laßt uns nun endlich Thaten sehen."

Sie erwähnen in Ihrem gestrigen Artikel des vernachlässigten Zustandes der Aula; sehen Sie sich doch die danebenliegende Sternwarte an. Würde nicht jeder Privatmann sich schämen, ein solches Juwel derart in Verfall gerathen zu lassen und würde nicht das Großh. Bezirksamt, wenn das Gebäude einem Privatmann gehörte, kategorisch die Instandsetzung desselben verlangen?

Die Durchführung der elektrischen Bahn vom Rheinthor nach dem Brückenaufgang ist ebenfalls ein Punkt, den die Weststadt zu verlangen berechtigt ist und die nicht länger hinausgeschoben werden darf. Einen Punkt, der nicht die Weststadt, sondern die Stadt Mannheim im Allgemeinen betrifft, möchten wir bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen. Ist es glaublich, daß schon von 9 Uhr Abends an in der Großstadt Mannheim der beschränkte Verkehr der elektrischen Bahn beginnt, nachdem es doch auch dem Stadtrath bekannt sein muß, daß noch um 9 Uhr 32 der wichtige Schnellzug nach Frankfurt abgeht. Der 10 Minuten-Verkehr ist ganz geeignet, die Reisenden nicht an den Zug zu bringen, sondern denselben versäumen zu lassen.

Ist es ferner denkbar, daß Mannheim es ruhig erträgt, daß Ludwigshafen elektrische Straßenbeleuchtung hat, während unsere Straßen im Dunkeln liegen?

Der Zustand der Weststadt.

Es wird uns geschrieben:

Bezugnehmend auf einen, dieses Thema berührenden Artikel in der gestrigen Mittagsnummer Ihres geschätzten Blattes, sei zunächst erwähnt, daß die, in bew. Versammlung im Löwenkeller gewählte Kommission allen bisher in der Presse erschienen Artikeln in dieser Sache fernsteht. Es wurde vielmehr von dieser Kommission beschlossen, nicht eher in die breite Oeffentlichkeit zu treten, bis eine Abordnung beim Herrn Oberbürgermeister vorstellig geworden ist und alle Wünsche und Beschwerden der Weststadt in einer Denkschrift zusammengefaßt sind.

Die am Montag, 16. ds., in den „Löwenkeller" zusammenberufene Versammlung sollte nur eine Vorbesprechung zur Bildung eines Vereins zur Wahrung der Interessen der Weststadt sein, weßhalb auch nicht Einladung an alle Bewohner der Weststadt erging und aus gleichem Grunde auch die Vertreter der Presse noch nicht dazu eingeladen wurden.

Nachdem nun diese Angelegenheit, entgegen dem Willen fragl. Kommission und in einem dieser entgegenstehenden Sinne, zuerst in der „N. B. L.-Ztg." erörtert wurde, so kann es nur im Allgemeininteresse der Weststadt sein, wenn vor endgiltiger Abfassung erwähnter Denkschrift noch viele Wünsche und Beschwerden betreffs der Weststadt in der Presse laut werden.

Das Motto, Heiliger Florian etc., das der Herr Einsender des gestrigen Artikels der erwähnten Kommission zuzuschieben beliebt, ist wohl nicht angebracht und ist auch kaum anzunehmen, daß die Stadtverwaltung das Programm der einzureichenden Denkschrift der Weststadt als außerordentlich mager bezeichnen wird.

Die von dem Herrn Einsender des gestrigen Artikels angeführten Mißstände in der sog. „Kalten Gasse" etc. sind ohne Zweifel als zutreffend zu bezeichnen und bedürfen solche baldigster Abhilfe, jedoch scheinen diesem Herrn die Zustände in der engsten Straße der ganzen Stadt, zwischen B 6 und C 7 durchaus nicht bekannt zu sein, denn sonst könnte er unmöglich der Ansicht sein, daß hier Abhilfe nicht so dringend wäre. Der Fuhrwerksverkehr mit meist schweren Lastfuhrwerken ist in dieser Straße sogar ein ganz bedeutender und wer nur einigermaßen beobachtet, wie viele schwere Bierrollen etc. tagtäglich durch die Einfahrt der Brauerei Löwenkeller, gerade am engsten Theil der Straße, aus- und einfahren, wird gewiß nicht behaupten, daß hier nicht dringende Abhilfe nöthig ist, ganz abgesehen von dem recht wenig günstigen Eindrucke, den die bis in die Hälfte Fahrstraße stehenden kleinen Häuser und Ställe machen.

Ob die Aula in A 4, oder die Rheinthorkaserne in ihrer jetzigen Verfassung mit Neueinrichtung eines Gefängnisses, mehr einer schlimmen, unästhetischen Ruine gleicht, mag unerörtert bleiben. K.

* Ein Sonderlokalzug von Schwetzingen nach Mannheim wird am morgigen Sonntag aus Anlaß des hiesigen Maskenzuges abgelassen.

* Herrenlose 60 000 ℳ. Für den am 3. ds. Mts. in der Weimar-Lotterie gezogenen ersten Hauptgewinn von 60 000 ℳ hat sich noch kein Abnehmer gefunden. Das Loos ist von einem Reisenden ohne Nennung seines Namens bei Max Bötzow, am Spittelmarkt in Berlin, gekauft und wird baar ohne Abzug ausbezahlt.

* Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband. Der wegen seiner sozialpolitischen Thätigkeit hier gut bekannte Deutschnationale Handlungsgehilfenverband versteht es auch, seinen Mitgliedern nach angestrengter ernster Arbeit durch Unterhaltungen etc. angenehme Abwechslung zu bieten. So hörten wir von dem Zweigverein Nord, der im Kolosseum einen humoristischen Kappenabend veranstaltete; das Gleiche war auch bei dem Zweigverein Altstadt der Fall. Der Zweigverein Ost nun, welcher den Stadttheil Schwetzinger-Vorstadt umfaßt, hatte verflossenen Donnerstag, 19. Februar, im Lokale zur Germania, Augartenstraße, einen sogenannten Phonographen-Abend arrangirt. Der neugewählte 1. Vorsitzende, Herr Arvid Lohmeier, hatte sich der Mühe unterzogen, einen Vortrag, die Geschichte des Phonographen, auszuarbeiten und seinen Mitgliedern zu Gehör zu bringen. Adolf Bordt hatte für diesen Abend zwei Apparate zur Verfügung gestellt und Herr Johann Lay, welcher gleichfalls zwei Apparate aufstellte, assistirte dem Redner in liebenswürdiger Weise. Nachdem der Vortrag zu Ende war, ließ Herr Lohmeier die einzelnen Apparate der Reihe nach in Aktion treten, um der Versammlung die Unterschiede zwischen den verschiedenen Arten zu zeigen. Den zweiten Theil des Abends bildete ein Variété-Theater-Programm, welches mit Hilfe eines großen Gramophon-Apparates ausgeführt wurde. Man konnte hier die berühmtesten Bühnengrößen, Humoristen, Chansonetten, musikalische Clowns, National-Sängergesellschaften, Musikkapellen u. a. m. hören und glaubte sich beinahe in das Apollo-Theater versetzt. Die Besucher waren in sehr starker Anzahl erschienen und erst spät, als die heilige Hermandad erschien, rüstete man sich zum Aufbruche, in dem Bewußtsein, einige recht angenehme Stunden verlebt zu haben.

* Gewerbeverein und Handwerkerverband. In der letzten Vorstands- bezw. Ausschußsitzung wurde u. A. beschlossen, die Frage der Errichtung einer Baugewerkeschule in Mannheim nicht aus dem Auge zu verlieren, sondern dieselbe als ständigen Programmpunkt für die Thätigkeit des Vereins und Verbandes zu betrachten. Um den bezüglichen Kreisen Gelegenheit zu geben, Stellung zu dieser für den gesammten hiesigen Gewerbe- und Handwerkerstand hochwichtigen Angelegenheit zu nehmen, wird demnächst eine Versammlung stattfinden, bei welcher über dieselbe eingehendes Referat erstattet werden soll.

* Vereins gegen Haus- und Straßenbettel. In dem Bericht über die Thätigkeit des Vereins während des Jahres 1902 heißt es: Unterstützt wurden durch Naturalverpflegung und Obdach 8591 durchreisende Bedürftige gegen 7713 im Jahre 1901, somit diesmal wieder mehr 878 Personen. Diese Zunahme in der Vorsprache findet ihre Begründung in der derzeitig geschäftlichen Depression und dem dadurch hervorgerufenen Arbeitsmangel. Es beliefen sich die Unterstützungen im Jahre 1900 noch auf 5522, während deren 1901 schon 7713 und 1902 sogar 8591 wie oben erforderlich waren. Die Gesammtzahl der Unterstützten seit Bestehen des Vereins 1881/82 beträgt 253 649. Die Kassen- und Vermögensverhältnisse des Vereins blieben trotz der zunehmenden Anforderungen der letzten Jahre noch befriedigend. Die Zahl der Mitglieder ist von 1653 im Vorjahre auf 1626, demnach leider abermals um 27 Mitglieder in Folge Ablebens, Wegzugs und dergl. nach Abzug der Neueingetretenen zurückgegangen; es ist deshalb die Erwerbung recht vieler neuer Mitglieder dringend erwünscht. Der Mindestbeitrag ist 25 ₰ per Monat; es leisteten denselben 868 Mitglieder, während 758 größere Beiträge bezahlten. In der am 19. d. M. abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde vorstehender Bericht erstattet; die Rechnungsablage pro 1902 anerkannt und der Vorstand entlastet. In der hierauf folgenden Vorstandswahl wurden die seitherigen Vorstandsmitglieder Herr Bürgermeister von Hollander, Herr Emil Reinhard, Herr Polizeidirektor O. Schäfer, Herr Major z. D. M. Seubert wieder und an Stelle des vor wenigen Wochen verstorbenen Herrn E. Paul Herr Friedrich Rippert neu gewählt. Als Rechnungsprüfer wurde Herr Vincenz Mechler gewählt. Der Voranschlag pro 1903 wurde gutgeheißen.

* Odenwald-Club. Seine erste Programmtour macht der rührige Wander-Club am Sonntag, 1. März, in den Odenwald. In Fürth beginnt die Wanderung, um sich über Hammelbach, Lärmfeuer (neuer Aussichtsthurm), Rother Kandel und Stoiz nach Lindenfels zu erstrecken. Die Rückfahrt erfolgt von Fürth. Jeder Einwohner Mannheims, jung oder alt, der wanderfreudig, gern die benachbarten Gebirge durchstreift und in fröhlicher Gesellschaft Land und Leute kennen lernen will, sollte sich dem Odenwaldklub anschließen. Zumeist jeden ersten Sonntag im Monat unternimmt er seine Ausflüge. Ohne große Geldopfer ist dadurch beste Gelegenheit geboten, im Kreise angenehmer Gesellschaft Körper und Geist zu erfrischen in der ewig schönen Natur. Jährlich werden 9 Wanderungen unternommen, die den Odenwald, den Pfälzer Wald, den Schwarzwald, den Taunus und Rheingau zum Ziele haben. Von den Clubmitteln werden Wege angelegt, die Markirung vervollständigt, Schutzhütten und Aussichtsthürme erbaut; die gesammelten Gelder kommen dadurch der Allgemeinheit zu gut. Jeder der diese Anlagen im Laufe des Jahres benutzt, sollte der Ehre halber Mitglied werden. Der Jahresbeitrag ist nur ℳ 2.50. Frisch auf!

* Schwimmklub „Salamander" Mannheim. Der Klub hält am Montag, 23. Febr., seinen diesjährigen Kappen-Abend im Saale der Restauration „Eichbaum", P 5, ab, wozu alle Freunde und Gönner des Vereins freundlich eingeladen sind. Dem Abend wird durch Aufstellung eines reichhaltigen Programms, sowie Mitwirkung bewährter Kräfte ein durchaus närrisches Gepräge verliehen. Die Schwimmer werden sich einander in Maskirung etc. zu übertreffen suchen, ebenso wird eine „Bierzeitung" humoristischen Inhalts herausgegeben, welche am Saaleingang verabfolgt wird. Jedem Besucher wird, einerlei ob Jude oder Heide, eine Kappe verabreicht und können wir denselben einige genußreiche Stunden in Aussicht stellen.

* Der Mannheim-Ludwigshafener Verein zur Erbauung eines Krematoriums beruft laut Inserat seine diesjährige ordentliche Generalversammlung auf Montag, 9. März d. Js., Abends 9 Uhr in den oberen Saal der „Stadt Lück" ein. Auf der Tagesordnung derselben steht u. a. auch die Genehmigung eines mit dem Verein für Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen (eingetr. Verein) getroffenen Abkommens, wonach dieser Verein in alle Rechte und Pflichten des Krematorium-Bauvereins eintreten soll. Nach Genehmigung dieses Abkommens soll der letztgenannte Verein, da die ihm gestellte Aufgabe vollständig erfüllt ist, aufgelöst werden. Zur Beschlußfassung hierüber bedarf es der Anwesenheit von zwei Dritteln der Mitgliederzahl, weshalb zahlreiches Erscheinen der Mitglieder sehr erwünscht wäre. In der Verwaltung des vor etwa 2 Jahren in den Besitz der Stadtgemeinde Mannheim übergegangenen Krematoriums selbst tritt durch die Auflösung des Bauvereins natürlich keinerlei Aenderung ein. Die von der Stadt zur Erhebung gelangenden Amortisationszuschläge werden in Zukunft einfach dem Verein für Feuerbestattung zufließen und letzterer wird alljährlich die Rückzahlung der zur Auslosung gelangenden Antheilscheine vermitteln. In diesem Jahr können, da die Zahl der Feuerbestattungen von 28 im Jahr 1901 auf 40 im Jahr 1902 gestiegen ist, 7 Antheilscheine ausgelost werden.

* Feuria, Große Karnevalgesellschaft in Mannheim. Der morgen Vormittag erfolgende Zug des Prinzen Karneval erfährt insoweit eine Aenderung, daß der Prinz mit seinem Gefolge, wenn die Rheinstraße einkommend, einer freundlichen Einladung des Börsenvorstandes folgend, im Börsenrestaurant absteigen und ein daselbst gebotenes Frühstück einnehmen wird.

* Das Kaiserpanorama stellt von Sonntag, 22. bis Samstag, 28. Februar einen interessanten Cyklus von Ober-Bayern aus und zwar Partenkirchen, Garmisch und Umgebung. Das Lustschloß König Ludwigs II. „Herrenchiemsee" ist nur noch bis Samstag Abend ausgestellt.

* Apollotheater. Mit dem nächsten Sonntag, 22. d. M. beginnen im Apollotheater die für die zweite Hälfte Februar vorgesehenen Variété-Vorstellungen, die mit dem üblichen Frühschoppen-Konzert bei freiem Entree eingeleitet werden. Dieses Konzert nimmt um ½12 Uhr seinen Anfang und treten in ihm die z. Zt. engagirten Gesangskräfte auf. Die Nachmittags-Vorstellung fällt diesmal in Anbetracht des Karnevals-Umzuges aus. Abends um 8 Uhr beginnt die große Abend-Vorstellung mit reichhaltigem neuem Künstler-Personal.

* Bruno Schmitz auf der Weltausstellung in St. Louis. Das deutsche Repräsentationsgebäude in St. Louis, das auf einen Hügel zu stehen kommt, der die gesammte Ausstellung beherrscht und überblicken läßt, wird nach den Plänen des Schöpfers unserer Festhalle, Bruno Schmitz, errichtet werden.

* Muthmaßliches Wetter am 22. und 23. Febr. Ueber die nördliche Hälfte von Skandinavien ist das Barometer auf 735 mm gefallen; doch steht das Barometer über dem ganzen Deutschen Reich noch über Mittel bis auf 775 mm in Süddeutschland. Der gleiche Barometerstand behauptet sich auch über der nördlichen Hälfte von Frankreich und der südlichen Hälfte von Oesterreich-Ungarn, während von den Pyrenäen bis zur Westschweiz noch ein breiter Keil von 780 mm Hochdruck sich behauptet. Bei weiterhin milderer Temperatur und vorherrschend westlichen Winden ist für Sonntag und Montag zwar mehrfach bewölktes, aber nur zu ganz vereinzelten Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

MARCHIVUM

* **Verhaftung.** Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, wurde gestern Abend der Geometer Heinrich Wilhelm Laun von hier unter der Beschuldigung des Betrugs verhaftet. Die Affaire soll mit der Rheinau-Angelegenheit in Verbindung stehen. Es kommt ein größerer Betrag in Frage.

Aus dem Großherzogthum.

△ **Weinheim**, 20. Febr. An dieser Stelle sei erneut auf den Obstbaukursus des hiesigen Gartenbauinstituts aufmerksam gemacht, der nunmehr in der Zeit vom 26. Februar bis 21. März d. J. stattfinden wird. Derselbe wird vollständig kostenlos ertheilt und ist dessen Besuch hauptsächlich Baumwärtern, Landwirthssöhnen, auch Privaten u. s. w. besonders zu empfehlen. Auswärtigen wird Abends jeweils die Rückkehr nach Hause ermöglicht, sodaß den Theilnehmern auch für Verpflegung etc. nur geringe Kosten erwachsen, die durch das Erlernte bezw. dessen Verwerthung in der Praxis reichlich ersetzt werden. Anmeldungen sollen vor dem 25. Februar eingereicht werden. Der Leiter des Instituts, Herr Heim, hat sich durch dieses uneigennützige Entgegenkommen ein neues Verdienst erworben, das nicht hoch genug angerechnet werden kann und für das ihm auch von dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen sein soll. Seine häufig erscheinenden praktischen Winke und Belehrungen im „Weinheimer Anzeiger" sind dessen Lesern, die Obst- oder Gartenbau treiben, zur Genüge bekannt und geradezu ein Bedürfniß geworden.

□ **Königsfeld**, 19. Febr. Der diesjährige Winter ist auf dem Schwarzwalde ganz besonders milde, wie es nach der Aussage alter Leute seit lange nicht mehr der Fall war. In unserem durch seine Lage geschützten, nebelfreien Luftkurorte erreichte das Thermometer in der Mittagszeit + 18° R., was den hiesigen Wintergästen sehr zu Statten kommt.

sch. **Freiburg**, 20. Febr. Wie gemeldet, ist ein gewisser Pfister aus Ebnet als des Lustmordes verdächtig verhaftet worden. Nun macht die Staatsanwaltschaft bekannt, es sei nicht unmöglich, daß auch ein Anderer die That verübt haben könne. Das Gericht appellire an die Mithülfe der Einwohnerschaft, den oder die Verbrecher suchen zu helfen. Das Signalement eines anderen Verdächtigen wird erlassen. Auch wird eine Belohnung ausgesetzt von 500 Mark für Diejenigen, deren Aussagen die Ueberführung des Thäters ermöglichen. Man muß gestehen: der Freiburger Staatsanwalt hat augenblicklich keine leichte Arbeit. Drei Verbrechen mit einem Male zu entdecken, dürfte aber selbst dem gewiegtesten Fachmann zu schaffen machen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

□ **Frankfurt a. M.**, 21. Febr. In der Fabrik der deutschen vereinigten Schuh-Maschinen-Gesellschaft Haidestraße 56 entstand heute Nacht Großfeuer. Der Dachstuhl und das obere Stockwerk wurden völlig vernichtet. Zahlreiche werthvolle Modelle sind verbrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 20. Febr. (Strafkammer.) Zu dem ersten Fall der gestrigen Strafkammersitzung ersucht uns Herr Zahnarzt Künzel mitzutheilen, daß der erwähnte Zahntechniker N. mit ihm nicht identisch ist.

* **Leipziger Bankprozeß.** Bei dem heute fortgesetzten Verhör im Prozeß Exner bemerkt Exner, so wird uns aus Leipzig telegraphirt, er habe im Jahre 1898 kein Mißtrauen gegen Schmidt gehabt; es seien ihm nur Bedenken wegen der vielen Preßangriffe gegen die Trebergesellschaft aufgestiegen, weil solche Angriffe selbst die besten Unternehmungen ins Wanken bringen können. Es sei damals der Trebergesellschaft ein Blankokredit bis 10 Mill. Mark eingeräumt gewesen. Weiter kommt der Brief an Exner zur Verlesung, in welchem Schmidt sein Befremden ausdrückt, daß Exner von ihm für die Ertheilung eines weiteren Blanko-Kredits größere Darlegung der Verhältnisse verlangt. Dies könne man von einem Privatmann, aber nicht von einer Aktiengesellschaft fordern. Uebrigens seien die Verhältnisse der Trebergesellschaft so glänzend, daß sie wieder 40 pCt. Dividende zu vertheilen im Stande sei. In dem Briefe fährt Schmidt fort: Ich kann Ihnen blos die Versicherung geben, Sie werden niemals so viel verdient haben, wie wenn Sie ihre Tochteraktien behalten. Es wird sich in den nächsten Tagen eine gewaltige Hausse in diesen Aktien entwickeln. Exner antwortete, er müsse jedenfalls darauf bestehen, daß der Blankokredit durch Wechsel gedeckt würde. Es wäre jedenfalls sehr gut, wenn die Hausse der Tochteraktien sehr bald in die Wege geleitet würde, damit sie baare Mittel bekämen. Ferner kommt zur Sprache, daß Exner Schmidt ersuchte, bei Aufstellung der Bilanz das Schuldkonto der Leipziger Bank auf drei Millionen herabzusetzen. Das sei schon nothwendig mit Rücksicht auf die Zulassungsstelle an der Berliner Börse. Auf die Vorhaltung des Vorsitzenden, daß damit die Zulassungsstelle getäuscht werden solle, bemerkt: Exner, er habe dies in keiner Weise beabsichtigt. Er habe den Rath nur ertheilt, damit Schmidt seinen Aktienbesitz verringere und somit in der Lage sei, das Schuldkonto der Leipziger Bank herabzusetzen. Er hätte schon deshalb auf eine Herabsetzung des Schuldkontos hinwirken müssen, weil es anläßlich der Preßangriffe gegen die Treber-Gesellschaft ein sehr schlechtes Licht auf die Leipziger Bank geworfen hätte, wenn die volle Höhe des Schuldkontos bekannt geworden wäre, wäre der Zusammenbruch der Trebergesellschaft schon damals erfolgt. Die Trebergesellschaft war auf einer derartigen morschen Grundlage aufgebaut, daß sie bei dem geringsten Anstoß hätte zusammenbrechen können. Sachverständiger Blauth bezeichnet das Verfahren als Scheingeschäft. Die Kasseler Aufsichtsrathsmitglieder erhielten niemals eine Schlußnote. In der Nachmittagssitzung wurden noch einige mit den Tochtergesellschaften abgeschlossene Geschäfte erörtert und die Verhandlungen auf Montag Vormittag 9 Uhr vertagt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters Mannheim. Sonntag, 22. März (B): „Undine". Beit: Herr Alfred Sieder als Gast. — Montag, 23., Vorm. halb 11 Uhr (Abonn. susp., Vorr. A): „Aschenbrödel"; Abends 7 Uhr (A): Zum ersten Male: „Los vom Manne". — Dienstag, 24., Nachm. halb 4 Uhr (Abonn. susp.): „Flachsmann als Erzieher"; Abends 7 Uhr (B): „Der Mikado". — Donnerstag, 26. (A): Neu einstudirt: „Der Meineidbauer". — Freitag, 27. (B): „Fidelio". Florestan: Herr Heinrich Scheuten als Gast. — Samstag, 28., Nachmittags halb 5 Uhr (Abonn. susp., ohne Vorrecht): „Aschenbrödel". — Sonntag, 1. März, Nachmittags halb 3 Uhr: 8. Volksvorstellung: „Rosenmontag"; Abends halb 7 Uhr (A): Zum ersten Male: „Das war ich"; hierauf: „Pagliazzi". Canio: Herr Dr. Priesemeister als Gast. — Der Vorverkauf zu den angekündigten Vorstellungen beginnt: für „Los vom Manne" Montag, den 23. d., Vormittags 10 Uhr, für alle übrigen Vorstellungen am gleichen Tage Nachmittags 3 Uhr.

Vom Theater. Wie wir erfahren, ist Frl. Lissl, welcher vor einigen Wochen jener bedauerliche Unglücksfall bei einer Theaterprobe zustieß, soweit hergestellt, daß sie nächste Woche wieder auftreten wird. Herr Hecht, der mehrere Tage bettlägerig war, ist heute morgen wieder zur Probe erschienen. Herr Krug, welcher an einem heftigen Influenzaanfall erkrankte, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung. — Aus Besucherkreisen des Theaters wird mehrfach Klage über die mangelhafte Ventilation im Zuschauerraum geführt. Es wäre hier eine dringende Aenderung sehr zu wünschen. Gestern Abend zeigte das Thermometer wieder 28½° C.

Kunstverein. In der perm. Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Galleriedirektor W. Frey: 1 Gemälde, Prof. H. Zügel: 1 Gemälde, Hans am Ende: 1 Gemälde, Herm. Drück: 4 Gemälde, Prof. A. Lutteroth: 16 Gemälde, David Kohn: 22 Gemälde.

Kleine Mittheilungen. Eine Klopstock-Ausstellung will die Hamburger Stadtbibliothek zum 100. Todestage Klopstocks am 14. März veranstalten. Die Ausstellung wird Bildnisse des Dichters und seiner Angehörigen aufweisen, außerdem Autographen, die ersten Ausgaben seiner Werke, von denen viele in Hamburg gedruckt wurden, und zahlreiche Schriften über Klopstock. — Gunnar Heibergs dreiaktiges Drama „Die Liebe zum Nächsten" fand, wie aus Christiania berichtet wird, bei der ersten Aufführung am Nationaltheater zu Christiania starken Beifall. Gunnar Heibergs neues Stück benutzt mehrfach bekannte, noch lebende literarische Persönlichkeiten als Modell und ist mit nicht immer milder Ironie durchsetzt. Die Darstellung war durchweg vorzüglich und fand reichliche Anerkennung. — Im königlichen Schauspielhause zu Berlin wurde gestern Abend in Anwesenheit des Kaiserpaares und des Kronprinzen zum ersten Male die vieraktige Komödie „Die Gerechtigkeit" von Otto Ernst aufgeführt. Die Aufnahme fiel im Ganzen recht kühl aus. Nur die vorzügliche Darstellung hat zu mehrmaligem und lebhaftem Beifall Anlaß gegeben, so daß auch der Autor wiederholt vor der Rampe erscheinen konnte. — Nach einer Meldung aus Wien hat die Operette „Bruder Straubing" von Edmund Eisler gestern Abend am Theater an der Wien einen ungewöhnlichen Erfolg. — Dreyer's „Thal des Lebens" erfährt am Elberfelder Theater am 1. März seine Erstaufführung.

Briefkasten.

Frau N. Den Vortrag von Frau De Lank in der jüngsten Feuerio-Sitzung bringen wir erst in der Dienstag-Nummer unserer Zeitung zum Abdruck.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Darmstadt, 21. Febr. Einer Nachricht der „Darmstädter Zeitung" aus Bombay zufolge reiste der Großherzog von da nach Suez ab. Die Ankunft in Kairo wird zum 5. März erwartet.

* Prag, 21. Febr. Der Ansturm auf die böhmische Bank dauert fort. Gleich bei Beginn der Amtsstunden herrschte in den großen Räumen gefährliches Gedränge. Mehrere Frauen fielen in Ohnmacht. Das Thor mußte geschlossen werden. Die Parteien wurden nur gruppenweise eingelassen. Die Auszahlung erfolgte anstandslos. Um 11 Uhr Vormittags war das Gedränge vor dem Gebäude lebensgefährlich; der Verkehr der elektrischen Straßenbahn stockte. Der Statthalter als Oberprokurator erließ eine Bekanntmachung, in der die Gerüchte über den angeblichen Verlust der Sparkasse entschieden für unbegründet erklärt werden und hinzugefügt wird, daß die Sparkasse für alle Einlagen die denkbar günstigste Sicherheit biete. Dies hatte eine günstige Wirkung. Mittags hatte sich die Menge vor der Sparkasse etwas beruhigt.

r. Paris, 21. Febr. In der Ortschaft Laudrais verbrannte gestern bei einer Feuersbrunst ein Greisenpaar, von denen der Mann 84, die Frau 74 Jahre zählte.

* Marseille, 21. Febr. (Tel.) Mehrere hiesige Rheder, die sich mit der Beförderung italienischer Auswanderer beschäftigen, begründeten in Neapel eine neue Schifffahrtsgesellschaft. Ein Rheder erklärte dem Berichterstatter, sie seien dazu theils durch die Forderungen der italienischen Regierung bezüglich des Auswanderungstransportes, theils durch die Bestimmungen des neuen französischen Gesetzes über die Prämien der Handelsmarine gezwungen. Unter den Marseiller Handelsmatrosen rief die Begründung der Gesellschaft, die binnen Kurzem 11 bisher französische Schiffe besitzen wird, eine ziemlich lebhafte Erregung hervor.

* Amsterdam, 21. Febr. Eine Versammlung der Vorstände der Arbeitervereinigungen, die 90 000 Arbeiter vertraten, beschloß, die Eisenbahnangestellten zu unterstützen, die in den Ausstand treten werden, um der Annahme des Gesetzes, das den Ausstand an Bahnen untersagt, zuvorzukommen. Es wurde ein Komitee gebildet, um die Agitation zur Aufrechterhaltung des Rechts am Ausstand zu behaupten. Ein Aufruf erklärte alle Arbeiter solidarisch.

* Konstantinopel, 21. Febr. (Wiener Corr.-Bur.) Die jüngsten Kundgebungen verschiedener Regierungen stimmen mit den Berichten aller türkischen Botschafter überein, welche besagen, daß die übrigen Großmächte das auf die Einführung von Reformen gerichtete Vorgehen Oesterreich-Ungarns und Rußlands wirksam unterstützen werden. Das macht im Yildispalaste Eindruck. Die Annahme des Reformprojektes ist dem Anscheine nach zu erwarten.

Der neue Erzbischof von Köln.

* Köln, 21. Februar. Das päpstliche Breve, in welchem der Weihbischof Fischer zum Erzbischof von Köln präkonisirt wird, ist gestern hier eingetroffen. Die Intronisation findet voraussichtlich am 19. März statt, wenn bis dahin die staatlich vorgeschriebene Eidesleistung wird erfolgt sein.

Zum Rücktritt v. Crailsheim.

* München, 21. Febr. Die „Correspondenz Hoffmann" schreibt: Wir sind in der Lage, mitzutheilen, daß der Rücktritt des Grafen v. Crailsheim mit grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten über die innere oder äußere Politik nichts zu thun hat. Es bestand oder besteht vielmehr hierüber volles Einverständniß unter den Ministern. Das von allen seinen Kollegen aufrichtig bedauerte Rücktrittsgesuch des Grafen v. Crailsheim ist vielmehr auf Differenzen über die Behandlung einzelner Angelegenheiten durch den Vorsitzenden des Ministerraths zurückzuführen, bei welchen nach entgegenstehendem Dafürhalten die vorherige Einvernahme des Ministerraths angezeigt gewesen wäre. Bei dieser Sachlage konnte ein Rücktritt der anderen Minister oder gar des Gesammtministeriums nicht in Frage kommen, weil dadurch der Rücktritt des Grafen v. Crailsheim eine über seine Veranlassung hinausgehende politische Tragweite erhalten hätte.

Der Konflikt mit Venezuela.

* Paris, 21. Febr. Wie der „Matin" aus Caracas meldet, ging in Maracaibo die Nachricht von einer neuen Niederlage der venezolanischen Aufständischen ein. Die Regierungstruppen hätten ein Geschütz und viel Waffen sowie Schießbedarf erbeutet.

* Caracas, 21. Febr. Die Aufständischen nahmen 2800 Mann stark 20 Meilen von Caracas eine starke Stellung ein. Die Truppen der Regierung stehen gleichfalls in starker Stellung. Die Truppen der Regierung schlugen nahe bei Zalobozo 1800 Aufständische.

Ein Gesetz zum Schutze des Staatsoberhauptes.

* Washington, 20. Febr. Das Repräsentantenhaus stimmte dem Bericht des Ausschusses über den Gesetzentwurf zum Schutze des Präsidenten zu. Der Gesetzentwurf sieht in der von dem Ausschusse angenommenen Form Todesstrafe für Jedermann vor, der vorsätzlich und böswillig den Präsidenten oder Vize-Präsidenten oder irgend einen Beamten tödtet, auf den die Pflichten des Präsidenten übergehen könnten, desgleichen, wenn der Mord an irgend einem Botschafter oder Gesandten verübt wird, der bei den Vereinigten Staaten akkreditirt ist. Jeder Mordanschlag auf die erwähnten Personen wird mit dem Tode oder Zuchthaus nicht unter zehn Jahren bestraft. Jeder, der bei einem Mordanschlag auf die erwähnten Personen Hilfe leistet, Rathschläge ertheilt, oder denselben fördert, wird als Thäter angesehen und als solcher bestraft. Jede Person in Amerika, welche die Lehre verbreitet, es sei Pflicht oder Nothwendigkeit, einen oder mehrere Würdenträger Amerikas oder irgend einer anderen zivilisirten Nation zu tödten, wird mit Geldstrafe bis zu fünftausend Dollars oder Gefängnißstrafe bis zwanzig Jahren belegt oder es können auch beide Strafarten eintreten. Die Einwanderung aller Personen, welche gegen die Regierung eine feindselige Gesinnung hegen oder irgend einer Organisation angehören, welche solche Gesinnung bekundet, ist verboten. Wenn solche Personen nach Amerika einzuwandern versuchen, machen sie sich strafbar. Schließlich bestimmt der Gesetzentwurf, daß keine Person, welche einer geordneten Regierung verneinend gegenübersteht, oder irgend einer Organisation angehört, welche solche Vereinigung lehrt, in Amerika naturalisirt werden kann.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)‡(Berlin, 21. Febr. Der Kaiser dinirte gestern beim kommandirenden General des Garde-Corps, Generalleutnant von Kessel und verweilte daselbst bis Mitternacht. — In der gestrigen General-Versammlung des deutschen Thierschutzvereins kam es zu einer tumultuösen Debatte wegen der Absetzung des bisherigen Schriftführers Oberlehrers Neunzig durch den Vorstand, weil er die ihm für die Thier-Depots bewilligten Mittel wiederholt überschritten haben soll. Der Vorsitzende mußte schließlich die Versammlung auflösen und die Einberufung einer zweiten ankündigen. — Ueber 400 Handlungsgehilfen und Gehilfinnen beriethen gestern über das Thema: Attentat auf die Rechte der Handlungsgehilfinnen. Nach einem Referat und einer lebhaften Diskussion über dieses Thema gelangte eine Resolution zur Annahme, in der vom Bundesrath und Reichstag erwartet wird, daß die Bestimmungen über das Wahlrecht u. die Wählbarkeit zu den kaufm. Gerichten gleichmäßig ohne Unterschied des Geschlechts getroffen werden und daß der durch die vorliegende Novelle zum Kranken-Versicherungsgesetz beabsichtigten Entrechtung der weiblichen Angestellten die Zustimmung verweigert wird. — Nach einer Depesche aus Petersburg wurden in einem Mädchen-Pensionat gegen 40 Personen, zumeist Dienerinnen, von einem toll gewordenen Hunde gebissen. — In der Nacht zum letzten Dienstag wurden in Berlin zwei Anarchisten, die Bauarbeiter Roehl und Steinbrecher verhaftet. Im Anschluß hieran fand bei verschiedenen Anarchisten Haussuchung statt. — Aus Wien meldet die „Vossische Zeitung": Die Annahme der Wehrvorlage vollzog sich gestern Morgen unter großem Lärm. Der Sozialist Eldersch protestirte gegen die Erledigung einer so wichtigen Vorlage in später Nachtstunde. Es sei absolut nicht nothwendig, daß dieses Gesetz morgen dem Kaiser zum Morgen-Kaffee vorgelegt werde. Der Christlichsoziale Weiskirchner, Magistrats-Direktor von Wien, rief: Ja, das ist nothwendig. Als der Präsident das Abstimmungs-Ergebniß verkündete rief der Alldeutsche Iro in militärischem Tone: Habt Acht, Wache rechts geschaut! Die Alldeutschen sangen höhnisch die Volkshymne. —

Deutscher Reichstag.

(264. Sitzung.)

w. Berlin, 21. Februar.

Am Bundesrathstische Staatssekretär Graf Posadowsky. Der Vizepräsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung 1 Uhr 20.

Im Saale sind nur 27 Abgeordnete anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt

Mecklenburgischer Bundesbevollmächtigter von Oertzen

das Wort. Er sei gestern durch Berufsgeschäfte verhindert gewesen, der Sitzung beizuwohnen. Wenn aber die Herren Herzfeld und Pachnicke ihn hier zu sehen wünschten, bitte er um vorherige Benachrichtigung. Er erkläre aber schon jetzt, daß er über Fragen, die nicht der Kompetenz des Reichstags unterstehen, jede Diskussion ablehne.

Hierauf wird die

zweite Berathung des Reichsamts des Innern

fortgesetzt.

Beim Kapitel „Statistisches Amt" bemängelt

Graf Kanitz (kons.)

die amtlichen statistischen Kohlenpreise und kommt darauf zu sprechen, daß die zur Beleuchtung von Paris zur Verwendung kommenden deutschen Kohlen zu überaus billigen Preisen geliefert werden. Man habe Verdacht gehabt, daß das preußische Eisenbahnministerium außerordentlich billige Fracht für die betr. Kohlenzechen bewillige. Ebenso mangelhaft sei die amtliche Statistik hinsichtlich der übrigen Artikel, die von deutschen Syndikaten in das Ausland billiger geliefert werden, als im Inland, besonders Roheisen und Stahl. Man wird im Hinblick auf die abzuschließenden Handelsverträge ganz besondere Aufmerksamkeit der Handelsstatistik widmen müssen, namentlich auch der ausländischen. Wie Sie wissen, bin ich kein Freund von Handelsverträgen. Wenn dieselben aber doch kommen müssen, dann ist es besser, daß sie so schnell wie möglich zu Stande kommen. Allerdings kann der deutsche Getreidebau noch mehr liefern, vorausgesetzt, daß er andauernd angemessene Preise für Getreide erlangt. Aber wie wird es werden, wenn wir Krieg bekommen: diese Frage wird in England viel ernster genommen, da hat man die Begründung von riesigen Lagerhäusern in Aussicht genommen. Redner beklagt hierauf die ungeheure Verschiebung der Bevölkerungsziffer zwischen Stadt und Land, die in den letzten Jahrzehnten stattgefunden habe und macht dafür in erster Linie die verkehrte Politik der früheren Regierung verantwortlich. Er hoffe, daß die Regierung etwas thue, um die Landwirthschaft wieder auf den rechten Platz zu stellen. (Beifall rechts.)

Südekum (Soz.):

Die Ausführungen des Abg. Kanitz haben eine agrarische Spitze. Wir sind geradeso wie er, Gegner der Kartellwirthschaft, die darauf hinausläuft, den inländischen Konsum stärker zu belasten. Aber Graf Kanitz sollte diesen Gedanken zu Ende bringen und sagen, die Kartellwirthschaft sei nur möglich, wenn wir hohe Schutzzölle haben. So müßte er prinzipiell ein Gegner jeden Schutzzolles sein. Vielleicht ist es technisch möglich, in Deutschland soviel Getreide zu bauen, als wir zu unserer Versorgung brauchen. Aber die andere wahnwitzige Verschwendung unserer landwirthschaftlichen Kräfte, die Städteflucht des landwirthschaftlichen Proletariats ist doch den Landwirthen in die Schuhe zu schieben. Die Leute haben sich eben auf dem Lande nicht mehr wohl fühlen können. Redner verlangt ferner feste Regelung der Arbeiterstatistik.

Sächs. Bundesbevollm. Geh.-Rath **Fischer**

versichert, daß sämmtliche Mitglieder des Beiraths, ob sie vom Bundesrath oder Reichstag gewählt werden, sobald sie in die Kommission eingetreten sind, ganz objektiv verfahren.

MARCHIVUM

* **Berlin**, 21. Febr. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses lehnte die Forderung von 18,000 Mark für einen Unterstaatssekretär für das Ministerium der öffentlichen Arbeiten ab, bewilligte hingegen einen zweiten Ministerialdirektor.

Volkswirthschaft.

Wochenbericht
der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Nachdem in der verflossenen Woche die Konferenz der deutschen Börsenvorstände wieder nachdrücklich die Forderung nach einer Reform der Börsen- und Stempelsteuergesetze erhoben hat, haben sich jetzt auch die Parlamente gelegentlich der Etatberathungen eingehend damit beschäftigt.

Die in der laufenden Woche veröffentlichte Bilanz der Oesterreichischen Kreditanstalt bietet keine Ueberraschungen. Entsprechend dem Ausblick, den die Gesellschaft schon in ihrem vorjährigen Geschäftsbericht angedeutet hatte, ist das Zinserträgniß um rund 1 Mill. Kronen geringer, was in dem niederen Zinsfuß und dem durch die wirthschaftliche Nothlage begründeten geringen Geldbedürfniß der Industrie Oesterreichs seine Ursache findet. Von einer Einwirkung der Bilanz-Veröffentlichung war nichts zu merken, wie überhaupt der Abschluß der Kreditanstalt schon seit Jahren seine frühere Bedeutung für die Haltung der Börse vollständig eingebüßt hat.

Die Wolken, die den politischen Horizont in den letzten Wochen getrübt hatten, sind zwar noch nicht ganz gewichen, indessen ist auf diesem Gebiete entschieden eine Erleichterung zu verzeichnen. Allzu empfänglich ist ja die Börse überhaupt nicht für Verstimmungen politischer Art, weil sie aus Erfahrung weiß, wie ängstlich die Mächte bestrebt sind, derartige Vorgänge nicht zu ernsten Konflikten auswachsen zu lassen. Immerhin hatte die Auffassung, die in Amerika bezüglich der Differenzen mit Venezuela herrschte, doch einen gewissen Druck auf die Märkte ausgeübt, und man empfindet es wohlthuend, wenigstens diese Streitfrage beigelegt und aus der öffentlichen Diskussion ausgeschieden zu sehen.

Bei der Beurtheilung der wirthschaftlichen Lage Deutschlands macht sich wachsende Zuversicht geltend. So wird vom Eisenmarkte berichtet, daß im verflossenen Monat die höchste Roheisen-Erzeugung seit Bestehen des Syndikats zu verzeichnen sei und der Verkehr entschieden an Belebung gewonnen habe, während die Vorräthe erheblich zurückgegangen seien. Ebenso wird den Konventionsbestrebungen der deutschen Cementwerke großes Interesse entgegengebracht und die Hoffnung erhält sich, daß auch dieser Geschäftszweig wieder besseren Zeiten entgegensehen dürfe.

Auf dem Geldmarkt hält die starke Flüssigkeit an, und die hohen Course, die in der letzten Zeit verschiedene Städte für ihre Anleihen erzielten, bestätigten das große Bedürfniß nach Kapitalanlagen. Die bevorstehende Geldversorgung für die Ultimo-Liquidation wird an diesem Verhältniß auch nur wenig ändern. Bei der Reichsbank entsprach der Rückfluß nach dem letzten Ausweis nicht den gehegten Erwartungen, namentlich ist die Verminderung des Wechselbestandes keine erhebliche, was man damit begründet, daß die Herabsetzung des Diskonts zu einem vermehrten Angebot geführt habe.

Die Umsätze an der Börse haben schon seit Beginn des laufenden Monats eine Einschränkung erfahren und im Zusammenhang damit auch der Coursentwickelung Schranken gezogen.

So hat insbesondere der Bankenmarkt einen guten Theil seiner Lebhaftigkeit eingebüßt. Vereinzelt bewirken noch günstige Abschlußgerüchte für dieses oder jenes Papier ein besonderes Interesse; so waren Diskonto-Kommandit angeblich auf Deckungskäufe vorübergehend sehr fest, im Allgemeinen aber sind keine wesentlichen Veränderungen festzustellen. Der Grundton ist nicht abgeschwächt, es fehlt jedoch an Anregungen, die die Spekulation zum Eingreifen veranlassen könnten. Eher werden Positionslösungen wahrnehmbar.

Das gleiche Bild zeigt der Montanmarkt, auf dem ebenfalls nennenswerthe Schwankungen nicht zu verzeichnen sind.

Unter den Industriewerthen lagen Elektrizitäts-Aktien schwächer, nachdem der Optimismus der Vorwoche zum Theil wieder einer Ernüchterung Platz gemacht hat. Auch Cementaktien konnten trotz der günstigen Auffassung über die geplante Konvention die hohen Schlußcourse der Vorwoche nicht behaupten.

Auf dem Gebiet der Transportwerthe erscheint die Abschwächung der Schifffahrtsaktien erwähnenswerth.

Der Anlagemarkt zeigt keine Veränderungen von Belang. Die Schwankungen waren hier unerheblich.

Mühlenfabrikate.

F. **Mannheim**, 21. Febr. In der laufenden Woche hat sich das Mehlgeschäft wieder allmählich gehoben, so daß unsere Mühlen sowohl mit der Nachfrage, wie dem Mehlabsatz wohl zufrieden sein konnten. Mit dem Beginn der Fastenzeit läßt sich indessen ein stärkerer Konsum besonders von Weizenmehl und ein größerer Absatz, wie dieses alljährlich der Fall ist, erwarten. Namentlich schenkt man in dieser Zeit auch den besseren Qualitäten wieder mehr Beachtung. Roggenmehl wird fortwährend mäßig aber stet gekauft. Die Hauptverbrauchszeit für diesen Artikel dürfte erst nach Ostern beginnen. Futterartikel bleiben nach wie vor gefragt, was zur Zeit besonders auch bei Gerstenfuttermehl zutrifft. Kleie ist rar, da die Mühlen keinen Vorrath hatten, während die Händler fortwährend auf sofortige Verladungen auf früher gemachte Abschlüsse drängen. Heute notiren wir: Weizenmehl Basis No. 0 M. 25.—, Roggenmehl Basis No. 0/1 M. 20½, Weizenfuttermehl M. 12.—, Roggenfuttermehl M. 12¾, Weizenkleie, grob, M. 9½, Weizenkleie, fein, M. 9.—, Roggenkleie M. 9½, Gerstenfuttermehl M. 12¼. Alles per 100 Kilo brutto mit Sack ab Mühle.

Kaffee.

Man schreibt uns aus Havre:

Nach der Festigkeit, die den Markt in den letzten Tagen und noch am vorigen Montag charakterisirte, zeigte derselbe eine Tendenz zur Ruhe, welche zuletzt, als wir zweimal Zufuhren von über 20 000 Säcken hatten, die Form einer gewissen Apathie annahm. — Wie immer, so machte sich die ruhige Stimmung an den Seemärkten auch im Inlande fühlbar, und wir schließen heute fr. 1½ unter den höchsten Preisen. Der Markt dürfte auch in der nächsten Zeit vollständig von den Zufuhren abhängen.

Gerüchtweise verlautete, daß die Zufuhren durch schlechtes Wetter zurückgehalten worden seien, doch ist die Quelle dieser Depesche nicht bekannt geworden.

Eine andere Depesche regte wieder die Zerstörungsfrage von 20 Prozent der Ernte an. Anscheinend jedoch war diese Mittheilung ganz ohne Basis.

Es darf nicht aus den Augen gelassen werden, daß wir für die laufenden Wochen mit den ziemlich starken Zufuhren die beiden Vorjahre zu vergleichen haben werden. Brasilien ist in der letzten Zeit recht stolz geworden und wird wohl demnächst von seinen Prätensionen etwas abgehen müssen. Immerhin sind Abgeber vorläufig nur von dieser Seite zu erwarten, und da zu Importirungen die Disparität reichlich groß ist, so sind vorerst immer überraschende Aenderungen im Markt zu erwarten, gerade weil Abgeber fehlen.

Rheinschiffahrt A.-G. vorm. Fendel, Mannheim. Die heutige Generalversammlung, welche im Parkhotel dahier stattfand, genehmigte die vorgelegte Bilanz und ertheilte dem Vorstand und Aufsichtsrath Decharge. Vertreten waren 2179 Aktien. Der Geschäftsbericht erwähnt eingangs das Darniederliegen von Handel und Industrie in dem verflossenen Betriebsjahr, das naturgemäß auch auf den von dem Blühen dieser Geschäftszweige abhängigen Betrieb der Gesellschaft einen nachtheiligen Einfluß ausgeübt habe. Der Vorstand hegt aber trotzdem mit Recht die Hoffnung, daß, wenn man in niedergehender Konjunktur im wirthschaftlichen Leben dieses Resultat erziele, man mit Ruhe in die Zukunft blicken dürfe. Hierbei setze er allerdings voraus, daß der unverständliche Konkurrenzkampf auf dem Gebiete der Schifffahrt, der oft nöthigt, unter Selbstkosten zu fahren, durch die stattgefundene Vereinigung der größeren Schifffahrtsgesellschaften beseitigt wird. Der Schiffspark hat durch Anschaffung von 6 eisernen Schleppkähnen, darunter 1 Krähn-Leichter, mit 137 290 Ctr. Ladefähigkeit, eine Vermehrung erfahren, wodurch sich der Zugang auf Schiffspark-Conto in der Bilanz erklärt. Die Werfthalle- und Werkstatt-Bauten sind nunmehr fertiggestellt und in Betrieb genommen worden. Die General-Unkosten haben sich durch den Betrieb des Lagerhauses, der Werfthalle und Werkstätte, sowie die Vermehrung des Schiffsparkes erhöht. Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Ueberschuß von M. 347 029.92. Nach Abschreibungen von M. 241 228.26 ergibt sich ein Reingewinn von M. 105 801.66. Nach Abzug von 5 Proz. Reservefonddotirung in Höhe von M. 5290 und Aufrechnung des Vortrags von 1900/01 in Höhe von M. 57 879.69 erhöht sich der Reingewinn auf 158 391.35 Mark, der folgende Verwendung findet: 4 Proz. Dividende, sofort zahlbar = M. 120 000, Versicherungsfondzuweisung M. 25 000, Vortrag auf neue Rechnung M. 13 391.35. Der Abschluß ist von dem vereidigten Bücherrevisor Herrn Friedrich Hasselbaum geprüft und mit den Geschäftsbüchern übereinstimmend befunden worden. Unter den Aktiven, die mit M. 5 047 343.02 schließen, finden sich folgende Conti: Kassa- und Reichsbank-Giro-Conto M. 4774.20; Wechsel M. 6182.90; Conto-Corrent M. 1 042 291.88; Materialien M. 33 790.78; Schiffspark M. 3 012 808 (i. V. M. 2 987 691); Lagerhaus-Anlage M. 600 000; Mobilien- u. Utensilien M. 27 373; Werkstatt-Anlage M. 5112; Werfthalle-Bau M. 217 992.06; Werkstatt-Bau-Conto M. 77 996.20; Effekten M. 2000, Consortial-Conto M. 17 021. Unter Passiven figuriren: Aktien M. 3 Mill.; Reservefond M. 175 026.96; Obligationen M. 400 000; Conto-Corrent M. 1 928 634.71; Versicherungsfond M. 75 000, Unterstützungsfond M. 5000, Gewinn- und Verlust-Conto M. 163 681.35. Die Gewinn- u. Verlustrechnung schließt in Soll u. Haben mit M. 646 986.47. In Soll finden sich: Zinsen M. 35 944.78; General-Unkosten M. 206 132.13; Abschreibungen auf Schiffspark M. 227 898.17; auf Mobilien u. Utensilien M. 9124.09; auf Werkstatt-Anlage M. 1703; auf Consortial-Conto M. 3003; in Summa M. 241 228.26; Bilanz-Conto M. 163 681.35. In Haben: Vortrag von 1900/1901 M. 57 879.69; Ueberschuß der Betriebs-Conti M. 589 106.78. — Dem Vorstand wurde seitens der Versammlung der Dank durch Erheben von den Plätzen ausgesprochen. Wir erwähnen noch, daß die Geschäftslage für das laufende Betriebsjahr als günstig bezeichnet wurde. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatte die Gesellschaft einen Gesammtverkehr von rund 15 Mill. Ctr., davon entfielen 12 Mill. Centner auf den Bergverkehr, 3 Mill. Ctr. auf den Thalverkehr.

Konkurs J. Wirthle-Todtmoos. Im Konkurs von J. Wirthle zu Todtmoos fand vorgestern im Kornhaussaale in Freiburg eine Gläubigerversammlung statt. Amtsrichter Hornung-St. Blasien eröffnete als Vorsitzender die Versammlung und wies mit einigen Worten auf den Zweck derselben hin. Der Konkursverwalter, Herr Rechtsanwalt Schmitt-Lörrach, zeichnete sodann ein Situationsbild der ganzen Angelegenheit, das sich ziemlich düster gestaltete. Darnach betragen die Passiva 1 370 797 ℳ und die Aktiva 938 470 Mark. Beim Verkaufe der Wirthle'schen Grundstücke aus freier Hand würde nach der Deckung der Hypothekenschulden für die nicht bevorrechtigten Forderungen (siehe unsere seinerzeitige Veröffentlichung) etwa nur 2 Prozent übrig bleiben. Aus der Erwägung heraus auch den Gläubigern mit nichtbevorrechtigten Forderungen einen größeren Theil ihres Geldes zu retten, sei der Gedanke entstanden, eine Gesellschaft zu gründen und zwar habe sich der zu Rathe gezogene Sachverständige, Rechtsanwalt Rosenfeld-Mannheim in seinem Expose für die Gründung einer Aktiengesellschaft entschieden. Der Vorsitzende des Gläubiger-Ausschusses, Rechtsanwalt Winterer-Konstanz, hält die Gründung einer Aktiengesellschaft ebenfalls für den gangbarsten Weg, um aus dem Wirrwarr herauszukommen. Die Gesellschaft müßte mit einem Gesammtkapital von etwa 400 000 ℳ gegründet werden. Im künftigen Betrieb des Hotels sollen hauptsächlich die Kleinhandwerker, welche durch den Krach Schaden erleiden, berücksichtigt werden. Vom Staat sei eine Unterstützung der Aktiengesellschaft insofern zu erwarten, wenn dieselbe das Bad Dürrheim durch Ausbau der Badeanlagen seiner Bestimmung entgegenführe. Auf eine Anfrage bei der Regierung um Nachlaß der Accise im Betrage von 30 000 ℳ sei eine sehr befriedigende Antwort eingetroffen, auch sei zu hoffen, daß der Staat ein Darlehen zu niederem Zinsfuß zur Verfügung stelle. So seien alle Voraussetzungen vorhanden, daß die zu gründende Gesellschaft prosperire. Rechtsanwalt Rosenfeld bestätigte und ergänzte in seinen Erläuterungen die Ausführungen des Vorredners, worauf die Versammlung beschloß, unter Einwurf der Konkursmasse in die neue Gesellschaft und einer Baareinlage von 200 000 ℳ eine Aktiengesellschaft zu gründen. Vittali-Baden macht bekannt, daß bereits eine Summe von 50 000 ℳ gezeichnet sei, und daß die von der Gesellschaft anzustellenden Aerzte und der Direktor sich bereit erklärt hätten, ebenfalls eine Einlage von je 25 000 ℳ zu machen, so daß heute nur noch 75 000 ℳ eingezeichnet zu werden brauchen. Nach einigen Bemerkungen aus der Versammlung wurde mit der Zeichnung begonnen, die zu einem glücklichen Ergebniß führte, so daß die Aktiengesellschaft als konstituirt gelten kann. Nachdem der Konkursverwalter dies festgestellt, wurde die Versammlung geschlossen.

Vom Kohlensyndikat. Aus Köln wird telegraphirt: Das Kohlensyndikat beschloß, die bisherigen Ausfuhrvergütungen auch weiterhin zu gewähren. Hierauf sei zurückzuführen, daß gestern auch der Halbzeugverband zur Fortgewährung der Ausfuhrvergütungen sich entschloß.

Deutsche Continental-Gasgesellschaft Berlin. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft beschloß in der am 25. März stattfindenden Generalversammlung 10 Prozent Dividende (gegen 12 im Vorjahre) vorzuschlagen. Der Rückgang der Dividende ist hauptsächlich auf das bedeutende Weichen der Kokspreise in Deutschland und Rußland zurückzuführen, jedoch sind weitere Rückgänge für das laufende Jahr nicht erwartbar.

Bayerische Vereinsbank, München. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung der Bayerischen Vereinsbank wurde der Rechnungsabschluß pro 1902 vorgelegt. Er ergibt einen Bruttogewinn von ℳ 5 529 133.18 (Vorjahr ℳ 5 740 963.61). Der Generalversammlung am 17. März wird vorgeschlagen, aus dem Reingewinn von ℳ 4 221 465.99 (Vorjahr ℳ 4 448 085.40) 9 pCt. Dividende (wie im Vorjahr) zu vertheilen und ℳ 554 000 zurückzustellen.

Vom Trägerverband. Die „Rhein.-Westf. Ztg." hört von zuverlässiger Seite, der Trägerverband beschloß, für das zweite Quartal die jetzigen Preise bestehen zu lassen.

Hannoversche Immobilien-Gesellschaft, Hannover. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft beschloß der Generalversammlung für das laufende Geschäftsjahr eine Dividende von 5 pCt. gegen 6 pCt. im Vorjahre vorzuschlagen.

Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Hamburg. Der Aufsichtsrath beschloß, die Vertheilung einer Dividende von 6 % (wie i. V.) auf die Vorrechtsaktien Litt. A und von 3 % (0) auf die Stammaktien Litt. B vorzuschlagen.

Mannheimer Effektenbörse vom 21. Febr. (Offizieller Bericht.) Die Stimmung an der heutigen Börse war ziemlich fest. Ein Posten Mannheimer Aktienbrauerei (Mayerhof) Aktien wurde zu 153.75% umgesetzt. Nachfrage herrschte für Badische Bank-Aktien zu 117.25%, Rheinische Hypothekenbank-Aktien zu 185.10%, Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 415 ℳ pro Stück, Zellstofffabrik Waldhof-Aktien zu 229%, Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 78.25 % und Gutjahr-Aktien zu 95.50%, (96.50 B.) Industrie-Obligationen wenig verändert.

Mannheimer Effektenbörse

vom 21. Februar.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4% Bad. Oblig. v. 1901	102.20 bz
3½% Bad. Oblig. v. 1902	101.20 bz
3½ " " " 1900	100.20 bz
3½ " (abgest.)	100.10 bz
3½ " Oblig. Mark	101.75 bz
3½ " " 1886	101.20 bz
3½ " " 1892/94	101.50 bz
3 " "	93.40 bz
4 " T. 100 Loose	15 .—G
3½ Bayer. Obligationen	101.60 bz
3 " "	92.40 bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	102.85 bz
3½ " "	102.90 bz
3% " "	93.10 bz
3½ Preuß. Consols	102.85 bz
3½ " "	102.90 bz
3% " "	93.10 bz
Eisenbahn-Anlehen.	
4% Pfälz.-Lud.-Max-Nord	103.30 bz
3½ " "	100.50 bz
3½ " " convertirt	100.50 bz
Pfandbriefe.	
4% Rhein. Hyp.-Bank 190.	101.— G
3½ " " " alte M.	97.20 G
3½ " " " unk. 1904	98.30 G
3½ " " Communa	98.50 G
Städte-Anlehen.	
4% Freiburg i. B.	99.90 B
3% Karlsruher v. J. 1896	90.— G
3½% Lahr v. J. 1902	98.50 G
4% Ludwigshafen von 1900	102.60 G
4½% Ludwigshafen	—.—
4% "	102.25 G
3½% "	99.— G
4% Mannheimer Obl. 1901	103.80 bz
4% " " 1900	103.80 bz
3½ " " 1885	100.60 G
3½ " " 1888	100.60 G
3½ " " 1895	100.60 G
3½% " " 1898	100.60 G
3½% Pirmasenser	96.— G
Industrie-Obligation.	
4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	101.50 G
4½% Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetr.	100.60 G
4½% B. d. Anilin- u. Soda f.	100.— G
4% Kleinlein, Heidbg. M.	—.—
5% Bürgl. Brauhaus, Bonn	99.25 G
4½% Speyerer Brauhaus vorm. Gbr. Schultz, Akt.-Ges. in Speyer	101.50 G
4½% Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges.	102.85 G
4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	101.60 G
4½% Oberrhein. Elektrizitätswerke in Kehlstraße	—.—
4½ Spenerer Ziegelwerk	102.90 G
4½% Südd. Drahtindustrie Waldhof-Mannheim	101.— G
4½ Verein chem. Fabriken	101.50 G
4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.50 G

Aktien.

Banken.	
Badische Bank	117.25 G
Cred.- u. Depositb. Zweibrck.	119.— B
Gewerbebank Speyer 50% E	126.50 G
Mannheimer Bank	—.—
Oberrhein. Bank	97.— G
Pfälzische Bank	110.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	184.50 G
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	129.50 G
Rheinische Creditbank	188.50 G
Rhein. Hyp.-Bank	165.10 G
Südd. Bank	102.50 G
Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	230.— G
" Maxbahn	143.— G
" Nordbahn	137.70 G
Heilbronner Straßenbahn.	—.—
Chemische Industrie.	
A.-G. f. chem. Industrie	9.— G
Badische Anilin- u. Soda	425.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	175.— B
Verein chem. Fabriken	212.70 G
Verein D. Oelfabriken	117.— G
Westeregeln Alkali. Stamm	101.— B
" " Vorzug	106.50 G
Brauereien.	
Bad. Brauerei	144.75 G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—
Durlacher Hof vorm. Hagen	222.— G
Eichbaum-Brauerei	162.— G
Elefantenbräu Rühl, Worms	100.— B
Brauerei Ganter, Freiburg	101.— G
Kleinlein, Heidelberg	173.— G
Homburger Weiserschmitt	80.— B
Ludwigshafener Brauerei	213.— G
Mannh. Aktienbrauerei	153.75 G
Pfälzbrau. v. Geisel u. Mohr	—.—
Brauer. Sinner Grünwinkel	204.— G
" Schroedl, Heidelberg	186.— G
" Schwarz, Speyer	126.— G
" Ritter Schwetzingen	—.—
" Sonne Welh Speyer	125.— B
" z. Storch, Sick "	105.— G
" Werger, Worms	102.— B
Wormser Brauhs. v. Oertgen	127.— B
Pfälz. Dresh. u. Spritfabr.	95.50 G
Transport und Versicherung.	
Bad. A.-G. f. Rhch. u. Seetr.	96.50 B
Mannh. Dampfschleppschiff	105.— B
" Lagerhaus	112.— B
Bad. Rück- u. Mitversich.	140.— G
" Schiffahrt-Assecuranz	560.— G
Continentale Versicherung	296.— B
Mannheimer Versicherung	415.— G
Oberrh. Vers.-Gesellschaft	305.— G
Württ. Transportversich.	150.— G
Industrie.	
Act.-Ges. f. Seilindustrie	106.50 G
Dingler'sche Maschinenfabr.	135.— B
Emaillirfabrik Kirrweiler	—.—
Emaillirwerke Maikammer	—.—
Ettlinger Spinnerei	108.— G
Hüttenheimer Spinnerei	88.— G
Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	190.— B
Mannh. Gum.- u. Asbestfbr.	97.— B
Oggersheimer Spinnerei	—.—
Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	—.—
Portl.-Cementw. Heidelberg	110.— B
Verein. Freiburger Ziegelw.	128.50 G
Verein. Speyerer Ziegelwerke	80.— B
Zellstofffabrik Waldhof	226.— G
Zuckerfabrik Waghäusel	78.25 G

Frankfurter Effektenbörse.

Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Diskont 3½ Prozent.

Wechsel.

in Reichsmark		Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	5—	168.82	168.80	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.325	81.35	—	—
Italien . . . Le. 100	5—	81.366	81.383	—	—
London . . . Lst. 1	4—	20.480	20.490	—	—
Madrid . . Pes. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dl. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.466	81.466	—	—
Schweiz . . Fr. 100	1½	81.325	81.316	—	—
Petersburg S.-R. 100	1½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.35	85.35	—	—
do. . . . m. S.	—	—	—	—	—

Staatspapiere. A. Deutsche.

	20	21.		20	21.
3½% Dtsch. Reichsanl.	102.90	103.10	5 Italien. Rente	103.90	104.—
3½ " " "	102.90	103.—	4 Oesterr. Golde	103.85	103.80
3 " " "	92.95	92.95	4½ Oest. Silberr.	101.80	101.20
4½ Pr. Staats-Anl.	102.85	102.95	4½ Oest. Papierr.	101.40	101.40
3½ " " "	103.—	102.95	4½ Portg. St.-Anl.	51.50	51.75
3 " " "	93.—	92.85	3 dto. äuß.	32.45	32.55
3½ Bad. St.-Obl. M.	100.2	100.10	4 Russen von 1880	101.20	101.20
3½ " " M.	101.10	101.20	4 ruff. Staatsr. 1894	92.20	—.—
3½ " " 1900 "	101.20	101.20	4 span. äußl. Rente	—.—	92.40
4 bad. St.-A.	105.70	105.75	1 Türken Lit. D.	30.30	30.15
3½ Bayern " "	101.80	101.85	4 Ungar. Goldrente	102.30	102.25
3 " " "	92.75	92.30	5 Ung. innere Gold-Anleihe 1887	92.85	—.—
4 bayer. E.-B.-A.	105.80	105.70	4 Egypter unificirte	—.—	108.70
4 Hessen	105.90	96.10	5 Mexikaner äuß.	101.20	101.—
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	91.25	91.30	3 " inn.	25.70	25.75
3 Sachsen.	91.25	91.35	4½ Chinesen 1898	92.85	92.95
4 Mb. St.-A. 1899	—.—	—.—	5 Bulgaren	92.80	92.85
B. Ausländische.			**Verzinsl. Loose.**		
			3 Oest. Loose v. 1860	156.50	156.30
5 90er Griechen	42.85	42.50	3 Türkische Loose	132.90	132.80

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwd.-Bexbacher	250.—	250.—	Oesterr. Lit. B.	— —	—.—
Marienburg.-Mlw.	78.—	78.—	Gotthardbahn	182.30	182.30
Pfälz. Maxbahn	143.—	143.—	Jura-Simplon	101.—	101.—
Pfälz. Nordbahn	137.50	137.50	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	125.—	124.80	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	105.60	105.50	Ver. Schweiz. Bahnen	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	97.90	97.70	Ital. Mittelmeerb.	—.—	—.—
Oest.-Ung. Staatsb.	150.10	149.70	" Meridionalbahn	159.—	159.—
Oesterr. Süd-Lomb.	15.75	15.70	Northern prefer.	—.—	—.—
" Nordwestb.	—.—	—.—	La Veloce	—.—	—.—

MARCHIVUM

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Waghäusel	77.75	78.10	Parkakt. Zweibr.	109.50	109.50
Heidelb. Cementw.	110.60	110.20	Eichbaum Mannh.	162.—	162.—
Anilin-Aktien	424.—	424.—	Seilindustrie Wolff	106.—	106.—
Ch. Fbr. Griesheim	223.—	223.20	Weiß z. S. Speyer	125.—	125.—
Höchster Farbwerk	354.60	354.60	Walzmühle Ludw.	115.—	115.—
Verein chem. Fabrik	212.50	212.50	Fahrradw. Kleyer	157.—	157.—
Chem. Werke Albert	196.—	196.50	Masch. Arm. Klein	110.—	110.—
Accumul.-F. Hagen	186.—	187.—	Maschinf. Grützner	185.20	185.10
Acc. Böse, Berlin	86.50	75.—	Schnellpr. Frkthl.	162.—	162.—
Allg. Elek.-Gesellsch.	191.40	191.90	Oelfabrik-Aktien	117.—	117.50
Helios „ „	—.—	—.—	Bwllsp. Lampertsm.	—.—	—.—
Schuckert „	99.9[illegible]	99.75	Spin. Web. Hüttenb.	—.—	—.—
Lahmeyer	91.90	91.50	Zellstoff Waldhof	—.—	224.80
Allg. E.-G. Siemens	130.50	129.80	Cementf. Karlstadt	90.80	91.—
Lederw. St. Ingbert	76.85	76.85	Friedrichsh. Bergb.	147.70	147.70

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	186.20	187.—	Westerr. Alkali-A.	200.30	200.—
Buderus	112.10	112.50	Oberschl. Eisenakt.	95.85	95.—
Concordia	272.30	276.—	Ver. Königs-Laura	219.50	220.—
Gelsenkirchner	177.7[illegible]	178.20	Deutsch. Luxemb. B.	94.5[illegible]	95.20
Harpener	175.80	175.90			

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	101.30	101.30	3½ Rh. H.-B. C. D	98.50	98.50
4% Bf. Hyp.-B. Pfdb	102.—	102.—	3% Stsgar. Jt. Eis.	70.55	70.45
4½% „ „ „	99.10	99.10	3½ Pr. Pfbr. B. 1905	97.25	97.20
4½% Pr. Bod.-Cr.	97.10	96.70	3½ „ „ „ 1906	97.25	97.20
4% Wl. B. Pr.-Obl.	103.05	103.40	4 „ „ „ 1908	102.25	102.10
4½% Pf. B. Pr.-O.	100.40	— —	4 „ „ „ 1909	102.25	102.10
4% Rh. Pf. Br. 1902	100.95	100.90	3½ „ „ „ Kb. O.	94.50	94.50
4% „ „ „ 1907	102.80	02.80	4½ Rhein. Westf.		
3½ „ „ „ 1904	98.5[illegible]	98.50	S.-C.-B. 1910	102.70	102.70

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	154.[illegible]5	154.20	Oest. Länderbank	105.—	105.—
Badische Bank	116.70	117.—	„ Kredit-Anstalt	217.80	217.80
Berliner Bank	93.20	93.20	Pfälzische Bank	109.75	109.50
Berl. Handels-Ges.	161.3[illegible]	161.2[illegible]	Pfälz. Hyp.-Bank	185.—	185.25
Darmstädter Bank	141.7[illegible]	141.60	Rhein. Kreditbank	188.50	188.50
Deutsche Bank	216.60	216.90	Rhein. Hyp.-B. M.	184.5[illegible]	185.10
Disconto-Comm.	197.6[illegible]	197.10	Schaaffh. Bankver.	122.10	122.10
Deutsche Ges.-St.	100.75	101.—	Südd. Bank Mhm.	102.40	102.40
Dresdener Bank	150.30	150.—	Wiener Bankver.	121.90	122.40
Frankf. Hyp.-Bank	194.5[illegible]	194.—	D. Effekten-Bank	105.75	105.60
Frkf. Hyp.-Credito.	141.80	141.50	Bank Ottomane	119.90	120.—
Nationalbank	120.—	19.60	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	418.—	418.—
Oberrhein. Bank	97.—	98.—			
Oesterr.-Ung. Bank	114.50	114.50			

Privat-Diskont $2\frac{1}{16}$ Prozent.

Frankfurt a. M., 21. Februar. Kreditaktien 217.90, Staatsbahn 149.90, Lombarden 15.80, Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 102.25, Gotthardbahn 189.30, Disconto-Commandit 198.10, Laura 220.25, Gelsenkirchen 178.20, Darmstädter 141.70, Handelsgesellschaft 161.50, Dresdener Bank 150.20, Deutsche Bank 216.60, Bochumer 187.50, Northern —.—. Tendenz: behauptet.

Nachbörse. Kreditaktien 217.70, Staatsbahn 149.70, Lombarden 15.70, Disconto-Commandit 197.—.

Frankfurter Börsenbericht.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

w. Frankfurt, 21. Febr. Die Börse ist auch heute nicht aus ihrer Zurückhaltung herausgetreten; der Verkehr beschränkt sich daher auf das Nöthigste. Die Stimmung blieb fest. Deutsche Renten ruhig. Fremde Renten beharren auf annähernd jüngster Bewerthung. Banken etwas schwerfällig im Hinblick auf den gestrigen Rückgang, der Diskontkommandit-Antheile, hervorgerufen durch ein Gerücht von nur 8 Proz. Dividende. Montan weist größtentheils gestrige Kurse auf.

Berliner Effektenbörse.

W. Berlin, 21. Februar. Anfangscourse. (Telegr.)

Credit-Aktien	—.—	217.90	Diskonto-Comm.	197.70	197.50
Staatsbahn	—.—	149.75	Laurahütte	219.7[illegible]	220.20
Lombarden	15.60	—.—	Harpener	175.70	176.10

Tendenz: behauptet.

Berlin 21. Februar.

Kreditaktien	—.—	217.90	Northern	—.—	—.—
Lombarden	15.60	—.—	3% Reichsanleihe	92.80	—.—
Staatsbahn	—.—	149.75	Marienburger	—.—	—.—
Disconto-Command	197.70	197.80	Bochumer	185.8[illegible]	187.70
Deutsche Bank	216.40	216.80	Dortmunder	73.80	73.80
Dresdener „	150.2[illegible]	150.4[illegible]	Laurahütte	219.75	220.20
Darmstädter Bank	141.50	141.60	Gelsenkirchener	177.—	178.50
Handelsgesellsch.	161.20	—.—	Harpener	175.70	176.10
Türkische Loose	182.30	182.50	Hibernia	175.5[illegible]	175.40
Gotthard	181.75	182.40	6% Mexikaner	—.—	—.—
Italiener	—.—	—.—	Spanier	92.20	92.60

Tendenz: fest.

Berlin, 21. Febr. Schlusscourse.

Russennoten	216.35	216.40	Leipziger Bank	1.10	1.—
Russ. Anl. 1902	—.—	—.—	Berg.-Märk. Bank	158.—	158.—
3½% Reichsanl.	103.—	103.—	Pr. Hyp.-Akt.-B.	—.—	—.—
3% Reichsanleihe	92.90	93.—	D. Grundschuld-B.	—.—	—.—
3½ Bd. S.-Obl. 00	101.10	101.30	Dynamit Trust	168.8[illegible]	168.50
4 Bad. St.-A.	—.—	105.60	Bochumer	186.60	186.60
3½% Bayern	101.[illegible]0	101.80	Consolidation	360.—	359.—
3pr. sächs. Rente	91.20	91.20	Dortmunder Union	73.20	73.70
4 Hessen	—.—	—.—	Gelsenkirchener	178.40	177.60
3 Hessen	91.20	91.20	Harpener	175.9[illegible]	176.50
4 Italiener	104.—	103.70	Hibernia	175.50	174.60
1880er Loose	156.40	—.—	Laurahütte	219.90	219.60
Lübeck-Büchener	155.40	154.50	Wurm-Revier	131.—	132.—
Marienburger	72.90	—.—	Bochumer	135.25	136.60
Ostpr. Südbahn	83.60	83.60	Schalk, G. u. H.-B.	369.—	372.—
Staatsbahn-Aktien	149.90	149.60	Elekt. Licht u. Kraft	103.—	102.50
Lombarden	15.[illegible]0	—.—	Westerr. Alkaliw.	200.—	198.10
Canada Pacific. Sh	—.—	186.90	Aschersleben Al. W.	141.—	149.70
Heidelb. Str. & B. B.	—.—	—.—	Steinz. Friedrichsh.	282.10	283.—
Kreditaktien	217.50	217.60	Hansa Dampfschiff.	—.—	—.—
Berl. Handels-Ges.	161.20	161.10	Wollkämmerei-Akt.	152.—	151.10
Darmstädter Bank	141.60	141.40	4 Pfbr. Rh. H. B. Gr	102.—	102.—
Deutsche Bankact.	216.70	216.50	Mannh.-Rh. Tr.	68.70	68.70
Disc. Comm. Aktien	197.60	19[illegible].—	Kammgießer	120.50	120.—
Dresdener Bank	150.30	150.20	Hörder Bergm.	115.50	115.70

Privat-Diskont $1\frac{7}{8}$ %.

W. Berlin, 21. Febr. (Telegr.) Nachbörse.

Credit-Aktien	217.70	217.70	Lombarden	15.50	15.50
Staatsbahn	149.90	149.60	Diskonto-Comm.	197.90	197.—

Berliner Börsenbericht.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

w. Berlin, 21. Febr. Die Börse zeigte Behauptung in Bahnen und Festigkeit in Eisenaktien und in einzelnen Werthen des Kohlenaktienmarktes als wie in Harpener und Konsolidation, während Gelsenkirchener und Hibernia trotz der heute veröffentlichten Januar-Ausweise unverändert blieben. Im Ganzen nahm der gesammte Verkehr einen schleppenden Verlauf und da später Realisirungen der Tagesspekulation in Eisenwerthen stattfanden, erlitten Bochumer und Laurahütte Kurseinbußen und dadurch lagen Kohlenaktien schwach. Heimische Fonds still. Spanier besser. Auch Chinesen und Türken behauptet. Bahnen durchweg still. Schifffahrtsaktien stetig. In zweiter Börsenstunde Banken abbröckelnd; desgleichen Kohlenaktien. Alles Sonstige unverändert. Ultimogeld 2⅝. Gegen Schluß Lokalmarkt nachgebend. Diskontkommandit schwächer auf Realisirungen, die man darauf zurückführte, daß die Dividende der Nordd. Bank mit 8½ Proz. von der Börse als maßgebend für die Dividende der Diskontkommandit gehalten wird. Kassamarkt der Industriewerthe überwiegend fest.

Wiener Effektenbörse.

Wien, 21. Febr.

Kreditaktien	688.—	689.—	Buschtiehrad. B.	1022	1022
Oest.-Ung.	15.85	15.80	Oesterr. Papierrente	100.90	100.80
Bau- u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	„ Silberrente	100.90	100.80
Unionbank	548.—	548.—	Oest. Goldrente	121.15	121.20
Ungar. Kredit	745.—	748.—	Ungar. Goldrente	121.4	121.40
Wiener Bankverein	481.—	482.—	Ungar. Kronenr.	99.45	99.45
Länderbank	408.—	408.—	Wch. Frkf. sista	117.1	117.12
Türk. Loose	120.—	12[illegible].—	„ London „	240.10	240.07
Alpine	398.—	395.—	„ Paris „	95.45	5.45
Tab.-Aktien	—.—	844.—	„ Amstrd. „	197.85	197.86
Nordwestbahn	449.—	448.—	Napoleons	19.08	19.09
Elbthalbahn	451.—	451.—	Marknoten	117.13	117.12
Staatsbahn	699.—	696.—	Bankdisk. 4 %		
Lombarden	56.—	55.—	Tend.: träge.		

Wien, 21. Febr.

Kreditactien	689.—	690.—	Oesterr. Papierrente	100.90	100.90
Staatsbahn	699.25	693.25	Oest. Kronenrente	101.10	101.10
Lombarden	56.25	56.50	Ungar. Kronenrente	99.45	99.45
Marknoten	117.13	117.13	Alpine Montan	898.—	897.—
Ungarn	—.—	—.—	Tend.: ruhig.		

Londoner Effektenbörse.

London, 21. Febr. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

2½% Reichsanleihe	91¼	92—	Rio Tinto	46¾	47¼
3% Chinesen	101¾	101½	Southern Pac.	65—	65¾
4½% Chinesen	93¾	93¾	Chicago Milw.	180½	181¾
2½% Consols	92 1/16	92 3/16	Denver Pref.	91¼	91½
4% Italiener	102—	102—	Atchison Pref.	102¼	102¾
4% Mon. Griechen	44—	44—	Louisv. Nash.	128¾	129—
3% Portug.	64⅞	65—	Union Pac.	103⅝	104⅛
Spanier	91—	91—	Tend.: beh.		
Türken D.	29¾	—	Debeers	21¾	21¾
4% Argentinier	73½	—	Chartered	8¼	8⅜
3% Mexikaner	25¾	25¾	Goldfields	7¾	7⅞
5% „	101—	101—	Randmines	10¾	11¼
Tend.: fest.			Eastrand	8⅛	8⅜
Ottom.	14¼	14½	Tend.: fest.		

Pariser Börse.

Paris, 21. Febr. Anfangskurse.

3% Rente	100.—	100.05	Türk. Loose	198.90	198.70
Italiener	102.50	102.55	Ottoman	606.—	605.—
Spanier	92.—	92.60	Rio Tinto	1177	1204
Türken D.	30.95	30.95	Bankdisk. 3 %		

Paris, 21. Febr. Schlusskurse.

3% Rente	100.02	100.—	Staatsbahn	—.—	—.—
Italiener	102.60	102.65	Lombarden	—.—	—.—
Egypter	—.—	—.—	Ottomane	607.—	604.—
Spanier	92.20	92.60	Rio Tinto	1190—	1025
Portugiesen	32.70	32.70	Tend.: beh.		

Italienische Effektenbörse.

W. Mailand, 21. Febr. (Telegr.) Börse.

5% Rente	102.97	102.67	Wechsel a. Paris	100.05	100.07
Mittelmeer-A.	466.—	465.—	Wechsel a. Berlin	122.75	122.82
Meridional	694.—	694.—	Bankdisk. 5 %		

W. Genua, 21. Febr. Banca d' Italia 952.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 21. Februar. (Telegramm.) Produktenbörse **Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)**

		20.	21.
Weizen	per Mai	161.—	161.—
	per Juli	163.75	164.—
	per Septbr.	165.75	166.—
Roggen	per Mai	141.—	141.—
	per Juli	145.25	143.—
	per Septbr.	—.—	—.—
Hafer	per Mai	137.—	136.75
	per Juli	137.25	—.—
Mais	per Mai	—.—	117.50
	per Juli	114.75	115.—
Rüböl	per Mai	48.70	48.60
	per Oktbr.	48.50	48.50
	per Januar	—.—	—.—
Spiritus 70er loco		43.10	—.—
Weizenmehl		—.—	—.—
Roggenmehl		—.—	—.—
	per Oktober	—.—	—.—

Wetter: Trübe.

* Berlin, 21. Febr. (Tel.) Produktenbörse. Von den besseren Meldungen aus dem westlichen Ausland wurde die Tendenz des Getreidemarktes nur unerheblich beeinflußt, weil das herrschende den Saaten günstige Wetter jede Anregung aufhob; zudem bot das inländische Angebot der effektiven Nachfrage Befriedigung, während für ausländischen Weizen oder Roggen wenig Aufträge vorliegen, so daß die erhöhten Offerten unbeachtet blieben. Die Tendenz war bis zum Schluß ruhig. Hafer bei regelmäßigem Absatz behauptet; Mais recht fest und weiter anziehend; Rüböl schwächer. Spiritus umsatzlos. Wetter: milde und trübe.

Wien, 21. Febr. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	20. P.	20. G.	21. P.	21. G.
Weizen per Herbst	7.50	7.55	7.58	7.59
per Frühjahr	0.00	0.00	0.00	0.00
Roggen per Herbst	6.8[illegible]	6.90	6.93	6.94
per Frühjahr	0.00	0.00	0.00	0.00
Mais per Sept.-Oktbr.	0.00	0.00	0.00	0.00
Hafer per Herbst	6.35	6.36	6.37	6.38
per Frühjahr	0.00	0.00	0.00	0.00

London, 21. Febr. (Baltic. Anfang.)
An der Küste angekommen 1 Ladung.
An der Küste wartend 1 Ladung.
Wetter: Trübe.
Weizen war bei Eröffnung ruhig, blieb aber unverändert.
Mais: Die träge, aber unveränderte Tendenz hielt an.
Gerste nahm eine ruhige Tendenz zu Gunsten der Käufer an.
Hafer war bei Eröffnung unthätig, blieb aber unverändert.

Rapssaat wurde mit einer trägen Tendenz eröffnet.
Leinsaat wurde mit einer stetigen Tendenz eröffnet.

Pest, 21. Febr. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	20.			21.		
Weizen per April	7.50	7.51		7.57	7.58	
„ „ Oktbr.	7.52	7.53	still	7.58	7.59	besser
Roggen per April	6.59	6.60	„	6.65	6.66	fest
Hafer per April	6.10	6.11	„	6.13	6.14	besser
Mais per Mai	6.[illegible]3	6.04		6.13	6.14	
„ „ Juli	6.10	6.11	besser	6.19	6.20	besser
Rüböl per Nov.	10.—	10.50		10.—	10.50	
Kohlraps per Aug.	11.95	12.05	still	11.95	12.05	still

Wetter: Schön.

Odessa, 21. Februar.

	19. Kop.	21. Kop.
Weizen		
Ajima 9 Pud 10—30 Pfd.	88—95	92—94
Girka 9 Pud 30 Pfd.	89—93	92—93
Gerste	64—68	64—68
Roggen	68—72	67—72
Hafer	75—83	65—80
Mais	68—72	66—70

Tendenz: ruhig. Wetter: Schön.

Schmalz.

Paris, 21 Febr. Talg 75.—. Rubiz.

Antwerpen, 21 Febr. Schmalz. Amerikanisches Schweine-Schmalz 120.——118.75.

Kaffee.

Hamburg, 21 Febr. Schlußkurse. Kaffee good average Santos per März 27—, per Mai 27½.

Antwerpen, 21. Febr. Kaffee Santos good average per März 34—, per Mai 34½, per Sept. 35½, per Dez. 36½.

Zucker.

Antwerpen, 21. Febr. Zucker per Febr. 19½, per Mai-Juni Juli 20½, per Okt.-Nov.-Dez. 22½.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 21. Febr. Petroleum. Standard white loco —.— Baumwolle 50.50. stetig.

Antwerpen, 21. Febr. Petroleum: Schlußkurse. Raff. Type weiß loco 21—, per März 21½, per April-Mai 21½.

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 21. Feb. Zinn Banca loco 81½. Zinn Billiton —.—

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**, für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**, für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director Speer.

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Mannheim.
Inhaber: L. J. Peter und Emil Krauth.
Fabriken: Mannheim O 8, 3 und Sternthor.
Verkaufslokalitäten und eingerichtete Musterzimmer nur in Mannheim, O 8, 3.
Große Ausstellung in Möbeln jeder Preislage.
Uebernahme ganzer Einrichtungen. 10538
Prämiirt auf der Ausstellung der Darmstädter Künstler-Kolonie

KOSMIN
Die Vorzüge des **Kosmin-Mundwassers** vor allen anderen Präparaten, die zur Zahnpflege dienen, sind **wissenschaftlich** nachgewiesen. Kein anderes Mundwasser wirkt so antiseptisch und kein anderes Mundwasser übt einen so hervorragenden Einfluß auf die Erhaltung und Schönheit der Zähne aus wie **Kosmin.**

Seidenstoffe Sammte, Velvets, direkt an Private. Man verlange Muster.
von Eiken & Keussen, Fabrik u. Versandhaus Krefeld.

I. Mannheimer Versich. gegen Ungeziefer.
Vertilgung v. Ungeziefer, prompt billigst u. Garant.
Eberh. Meyer, konzess. Kammerjäger,
Mannheim. T 6, 30. 11998

S. Rosenhain, Juwelier D 1, 3 Paradeplatz
empfiehlt sich im **Umfassen und Modernisieren** von **Brillantschmuck.** Voranschläge und Entwürfe gratis. Annahme von Reparaturen jeder Art. 21902(2)

Bei Einkauf von Knöterich-Thee und -Bonbons achte man auf den Namen. Siehe heutige Annonce. 27210

VEGETALINE

PFLANZENBUTTER
Krone aller Speisefette
Alleinige Fabrikantin:
Rocca, Tassy & de Roux G. m. b. H.
Hamburg. 11193

Neue Mannheim-Ludwigshafener Wach- u. Schließ-Gesellschaft Beermann & Sachs

Mannheim.

An Stelle der zahlungsunfähig gewordenen alten Wach- und Schließgesellschaft Bauer & Co. in Mannheim haben wir unter obiger Firma eine neue Gesellschaft gebildet und betonen ausdrücklich, daß wir zu der Firma Bauer & Co., über welche wir selbst die Konkurseröffnung beantragt haben, in keinerlei Beziehungen stehen.

Alles Andere besagen unsere Prospekte, welche jedem Interessenten zur Verfügung stehen.

Wir empfehlen uns den titl. Herren Hausbesitzern und Geschäftsinhabern zum Abschluß von Abonnements für Innen- und Außenbewachung von Gebäuden, Geschäften, Fabrikanwesen und ganzen Gebäudekomplexen unter Zusicherung streng zuverlässiger Bedienung. 1120.

Telephon Nr. 788. M. Beermann.
Bureau Q 1, 13. A. Sachs.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 22. Februar. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr heil. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst u. (Fastenhirtenbrief) ½10 Uhr Fastenhirtenbrief mit Amt und Segen. 11 Uhr heil. Messe und Fastenhirtenbrief. 2—3 Uhr erste sakramentale Betstunde. 3—4 Uhr zweite sakramentale Betstunde mit Segen.

Montag, 23. Februar. ½10 Uhr Amt und Segen. 2—3 Uhr erste, 3—4 Uhr zweite Betstunde, um 4 Uhr Segen.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag, 22. Februar (Quinquagesimä). 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Verlesung des Fastenhirtenbriefes. ½10 Uhr Amt mit Verlesung des Fastenhirtenbriefes. 11 Uhr heil. Messe mit Verlesung des Fastenhirtenbriefes. ½8 Uhr Bruderschaftsandacht zur hl. Familie.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 22. Februar. ½9 Uhr Singmesse mit Fastenhirtenbrief. 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. 4 Uhr Versammlung der Mitglieder des 3. Ordens mit Vortrag und Andacht.

Laurentiuskirche. Neckarvorstadt. Sonntag, 22. Febr. Beichtgelegenheit von Morgens 6 Uhr an. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Verlesung des Erzbisch. Fasten-Hirtenbriefes und Amt. ½10 Uhr Verlesung des Erzbisch. Fasten-Hirtenbriefes und Amt. 11 Uhr hl. Messe. ½3 Uhr Vesper.

Heiliggeistkirche. Sonntag, 12. Febr. (Quinquagesimä) 6 Uhr Frühmesse, Beicht. 7½ Uhr hl. Kommunion. 8 Uhr Singmesse mit Verlesung des Erzbisch. Fasten-Hirtenbriefes und Fastenordnung. ½10 Uhr Amt mit Verlesung des Erzbisch. Fasten-Hirtenbriefes und der Fastenordnung. 11 Uhr hl. Messe mit Verlesung des Erzbisch. Fasten-Hirtenbriefes und der Fastenordnung. Nachm. 2—3 Uhr Betstunde.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 22. Februar. Morgens 10 Uhr Gottesdienst.

Bei Sterbefällen

halte mein großes und reichhaltiges Lager in

Sterbekleidern

Bouquets, Kranzschleifen, Laub- und Perlkränzen, sowie Friedhofkreuzen in allen Größen bestens empfohlen. 25904

Heinrich Bader. S 1, 11. Städt. Sarg-Lieferant.

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied nach vorausgegangenem längeren Leiden unser unvergesslicher Vater, Herr

Richard Spinnhirn

Chemiker in Firma C. F. Boehringer & Soehne, Waldhof

im Alter von 74 Jahren. 11207

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dies statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen verschied ganz plötzlich im Alter von 75 Jahren

Herr

Richard Spinnhirn.

Der Verstorbene gehörte seit dem Jahre 1878 unserem Geschäfte an und verlieren wir in ihm einen bis in sein hohes Alter unermüdlichen Beamten, dessen Pflichttreue vorbildlich gewesen ist. 11202

Wir werden ihm ein dauernd ehrendes Andenken bewahren.

C. F. Boehringer & Soehne.

Mannheim-Waldhof, den 21. Februar 1903.

Hôtel-Restaurant Weinberg, D 5, 4,

Heinrich Hummel. 27180

Haltestelle der elektr. Strassenbahn Fruchtmarkt.

Altrenommirtes Restaurant. Münchener und helle Biere.

Modernes Weinzimmer (separat). Weine offen u. in Flaschen.

Diners von Mk. 1,20 an, im Abonnement billiger. — Soupers.

Zimmer der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Hôtel-Restaurant „Kaiserhof".

Carl Holzapfel.

Dinérs u. Soupers von Mk. 1.50 an.

Speisen à la Carte.

Ausschank von Münchener Löwenbräu.

Original Pilsener Urquell. 11190

Börsen-Wirthschaft Stapf.

Bürgerliches Frühstück.

Diner Mk. 1.20, im Abonnement Mk. 1.—

Souper Mk. 1.20.

Löwenkeller Bier das Glas 10 Pf.

Münchener Löwenbräu das Glas 15 Pf.

Offene Weine: 29092

Prima Pfälzer 25 Pf. u. 30 Pf., Prima Mosel 35 Pf., Prima Rothwein 40 Pf.

Börsen-Café, 1 Treppe hoch.

Hebelstraße 19 am Tennisplatz

Restauration z. grünen Winkel

Morgen Sonntag:

Prima Bockwürste m. Sauerkraut.

Empfehle gleichzeitig meinen guten Mittags- und Abendtisch, warmes Frühstück, gute Biere und reine Weine. 22710

Hochachtungsvollst

Otto Schwörer Wwe.

Copier-Bücher

500 Folio von Mk. 2.— an,
1000 „ „ „ 2.40 „

Hopfen-Einkaufslisten

Reichsbank-Notas

empfiehlt die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G. m. b. H.

In der Arbeiter-Kolonie Ankenbuck macht sich wieder der Mangel an warmen Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und insbesondere an Schuhwerk fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Klengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 28885

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im Mai 1902.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden

Wein-Restaurant und Café

Zum Gontardhof

Gontardplatz 3, Lindenhof (Endstation der elektr. Strassenb.)
Nächster Nähe der neuen Dampfboot-Ueberfahrt Ludwigshafen.)
Telephon 2352.
Prima offene und Flaschenweine
Gute Küche. Mässige Preise.
Caffee, Thee, Chocolade. Weine.
9819 **A. Haertter.**

Verein f. Handlungs Commis von 1858

Kaufmänn. Verein Hamburg.

Stellen-Vermittlungs-Abtheilung Frankfurt a. M.

Junghofstr. 2a.

Für Prinzipale und Mitglieder kostenlos.

Jahresbeitrag Mk. 6.—

Vermißt wird

niemals der Erfolg beim Gebrauch von 10386

Radebeuler Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul allein echte Schutzm.: Steckenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts u. à St. 50 Pf. bei: Mohren-Apotheke, O 3, 5. Stern-Apotheke, T 3, 1. Engel-Apotheke, Neckarvorstadt. Mannheimer Stadt-Drogerie, Gebr. Keller, E 2, 3. M. Oettinger Nchfl., J 1, 5. Ldw. Meurin, E 1, 10. Justitia-Drogerie, G 7, 17. In Neckarau: Gebr. Keller, Drog.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2.85

natürliche Daunen wie alle inländischen, garantirt neu und staubfrei, in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt füllkräftig und haltbar; 3 Pfund genügen zum großen Oberbett. Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der ersten Bettfedernfabrik mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig, Berlin 151 Prinzenstraße 46.

Man verlange Preisliste.

10380

Wer annonciren will

— seien es auch nur kleine Anzeigen, wie: Personal-, Vertreter-, Stellungs-, Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- u. Miethsgesuche — wende sich mit Vortheil an die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

MANNHEIM

Heidelbergerstrasse O 6, 6.

Hierdurch erwachsen dem Inserenten keine Mehrkosten, dagegen eine Reihe von Vortheilen, wie: kostenfreie fachmännische Berathung hinsichtlich zweckentsprechender Abfassung der Annonce, auffälliger Ausstattung derselben, Wahl d. bestgeeigneten Blätter etc.

Katalog gratis.

Heizerschule Mannheim.

Der **I. vierwöchentliche Kurs** der hier in Verbindung mit der Gewerbeschule errichteten Heizerschule **beginnt am 3. März d. J.** Aufnahmebedingung: „Alter 18 Jahre. Volksschulbildung. Einjährige Thätigkeit an einem Dampfkessel. Gute Führung." 29500/76

Näheres durch den Rektor der Gewerbeschule.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt. O 4, 5. Haltestelle der Straßenbahn. 22702

Apollo-Theater.

Sonntag, 22. Febr., Vormittags ½12 Uhr **Matinée** bei freiem Eintritt

Nachmittags 4 Uhr: Keine Vorstellung.

Abends 8 Uhr: **Variété-Vorstellung** mit neuem Programm. 11185

Kaiser-Panorama.

E 5, 1 (gegenüber der neuen Börse) E 5, 1

Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Ober-Bayern

Partenkirchen, Garmisch u. Umgebung.

Panorama.

Kolossal-Rundgemälde

(über 1000 qm Bildfläche).

Erstürmung v. Bazeilles

(Sedan) 1. Septbr. 1870.

Täglich geöffnet: Eintritt 50 Pf.: Kinder u. Militär 30 Pf.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 22. Februar 1903.

56. Vorstellung. Abonnement B.

Undine.

Romantische Zauber-Oper in 4 Aufzügen, nach Fouqués Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.
Regisseur: Herr Fiedler.

Personen:

Berthalda, Tochter Herzog Heinrich's	Frl. van der Bijoer.
Ritter Hugo von Ringstetten	Herr Maikl.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst	Herr Kromer.
Tobias, ein alter Fischer	Herr Voisin.
Martha, sein Weib	Frl. Kofler.
Undine, ihre Pflegetochter	Frl. Fladnitzer.
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Gruß	Herr Bandersleben.
Veit, Hugo's Schildknappe	* * *
Hans, Kellermeister	Herr Marx.
Der Kanzler	Herr Eichrodt.

* * * Veit . . . Herr Alfred Sieder vom Stadttheater in Cöl., als Gast.

Edle des Reichs. Ritter und Frauen. Herolde. Pagen. Jagdgefolge. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Wassergeister.

Der erste Akt spielt in einem Fischerdorfe. Der zweite Akt in der Reichsstadt im herzoglichen Schlosse. Der dritte und vierte Akt spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.

Im 2. Akt: **Pas serieux.** Arrangirt und ausgeführt von der Balletmeisterin Frl. **Fernande Robertine**, begleitet von den Damen des Ballets.

Kasseneröffn. 6 Uhr. Anf. präc. ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Montag, den 23. Februar 1903.

Vormittags ½11 Uhr.

28. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht A).

Aschenbrödel

oder: Der gläserne Pantoffel.

Kinder-Komödie in 6 Bildern. Nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner. Musik von Stegmann.

Regisseur: Herr Hecht. — Dirigent: Herr Chordirigent R. Bärtich.

Erstes Bild: **Aschenbrödel.** — Zweites Bild: **Bei der Pathe.** — Drittes Bild: **Aschenbrödel bei Hof.** — Viertes Bild: **Ein Ball in der Küche.** — Fünftes Bild: **Der gläserne Pantoffel.** — Sechstes Bild: **Die Pantoffelprobe.**

Zum Schluß: **Große Apotheose.**

Vorkommende Tänze und Gruppirungen.

Arrangirt von der Ballmeisterin Frl. **Robertine**, getanzt von den Damen des Ballets und den Kindern der Ballesschule.

Im 2. Bilde: 1. Tanz der Leibgarde. 2. Feenreigen.
Im 3. Bilde: Instrumentale Einlage „Spielerei" von C. Meister. Einstudirt von Herrn Chordirigent Bärtich, ausgeführt von 28 Kindern.
Im 4. Bilde: Tanz der Heinzelmännchen und Küchengeräthe.
Im 5. Bilde: Blumen-Ballet.

Kassenerö. n. 10 Uhr. Anf. präc. ½11 Uhr. Ende nach 1 Uhr.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Abends 7 Uhr. 57. Vorstellung im Abonnement A.

Zum ersten Male:

Los vom Manne!

Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Arthur Lippschitz.

Hofphotograph J. B. Ciolina

Inhaber: **Edmund Neuhauser**

befindet sich jetzt 29781

Kunststr. N 3, 12

im Hause Restaurant „Terminus" u. Café „Merkur"

Künstlerische Leistungen. — Civile Preise. — Prompte Bedienung.

Plissé-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 24268

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.65 pro Quartal.
Postliste No. 492

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 57. Sonntag, 22. Februar 1903. 113. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betr.

Nr. 20722 II. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß am Fastnachtsonntag, den **22. ds. Mts.** der Handel mit **Karnevalsartikeln bis Abends 7 Uhr** stattfinden darf. 825

Mannheim, 20. Februar 1903.
Großh. Bezirksamt:
Frech.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

No. 19224 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir auf Grund des § 105 Abs. 2 Gewerbeordnung, vergl. mit § 41a Gewerbeordnung für die Stadt Mannheim am **Fastnachtsonntag den 22. d. M.** die Verkaufsstunden für die **ausschließlich Cigarren-** und andere Tabakfabrikate feilhaltenden offenen Verkaufsstellen von **11 Uhr Mittags bis 7 Uhr Abends** erweitert haben. 824

Mannheim, 20. Februar 1903.
Großh. Bezirksamt:
Frech.

Bekanntmachung.

Das Werfen mit Confetti betr.

No. 2254 II. Das an den Fastnachtstagen übliche Confettiwerfen auf öffentlichen Straßen und Plätzen sowie in Wirthschaften wird hiermit aus ordnungs- und gesundheitspolizeilichen Gründen verboten.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 360[11] R.-Str.-G.B. bestraft.

Mannheim, 18. Februar 1903.
Großh. Bezirksamt
Polizeidirektion:
Schäfer. 814

Bekanntmachung.

Nr. 7502. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die allgemeine Meldestelle, das Gasbureau und das Auskunftsbureau am **Dienstag, den 24. ds. Mts., Nachmittags,** geschlossen bleiben. 823

Mannheim, 19. Februar 1903.
Großh. Bezirksamt,
Polizeidirektion:
Freudenberg.

Konkursverfahren.

Nr. 7142 I. Ueber den Nachlaß des Restaurateurs **Franz Walter in Mannheim** wurde heute Nachmittags ½6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Theodor Franz in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum **3. April 1903** bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 20. März 1903, Vormittags 9 Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 17. April 1903, Vormittags ½10 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte hier, Abth. III., II. Stock, Zimmer Nr. 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **3. April 1903** Anzeige zu machen. 829

Mannheim, 19. Februar 1903.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts III:
Mohr.

Ladung.

Nr. II 7103. Der am 3 Januar 1872 in Waldhof, Amt Mannheim geborene ledige Rangirer **Gottfried Stier**, zuletzt wohnhaft im Waldhof, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist (Krankenwärter) ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichtes — Abth. 11 — hierselbst auf:

Montag, den 6. April 1903, Vormittags 9 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-P.-O. von dem Bezirks-Kommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 7. Februar 1903 verurtheilt werden. 813

Mannheim, 16. Februar 1903.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts II:
Bernauer.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betr.

Nr. 20651 I.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß Morgen am **Fastnachtssonntag, den 22. ds. Mts.** die offenen Verkaufsstellen **der Metzger und Wurstler** während des **ganzen Tages bis 8 Uhr Abends** geöffnet sein dürfen.

Mannheim, 21. Febr. 1903.
Großh. Bezirksamt.
Frech. 826

Bekanntmachung.

Den Kleinhandel mit Garn betr.

Nr. 23094 II. Nachstehend bringen wir hiermit die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 20. November 1900 — 17. November 1902 —, die Bestimmungen für den Kleinhandel mit Garn betr., zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 18. Februar 1903.
Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion:
Schäfer.

Auf Grund der Vorschriften im § 5 Abs. 1 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs vom 27. Mai 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 145) hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen, betreffend den Kleinhandel mit Garn, beschlossen.

§ 1.

Zum Einzelverkauf aufgemachte baumwollene, wollene und halbwollene Garne aller Art dürfen nur in bestimmten Einheiten des Gewichts und unter Angabe der Gewichtsmenge im Einzelverkehre gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten werden, baumwollene Garne bis zur Gesammtlänge von 100 m jedoch auch in bestimmten Einheiten der Länge und unter Angabe der Länge.

Die Vorschriften dieser Verordnung finden keine Anwendung

a) auf Garne, die zum Zwecke der Fertigstellung von halbfertigen Waaren in Verbindung mit diesen feilgehalten werden,
b) auf baumwollene Nähgarne, die auf Holzrollen oder auf Papierhülsen (Pappkops) aufgemacht sind,
c) auf Garne, die dem Käufer zugemessen oder zugewogen werden.

§ 2.

Als Mengeneinheiten werden zugelassen:

a) Gewichtseinheiten zu 1, 5, 10, 20 und 50 g oder zu einem Vielfachen von 50 g,
b) Längeneinheiten für baumwollene Garne zu 5, 10, 20, 50 u. s. w. bis 100 m.

Die Vereinigung mehrerer Mengeneinheiten ist nur insoweit zulässig, als sie zusammen eine zulässige Mengeneinheit darstellen.

§ 3.

Als Gewicht gilt das Trockengewicht der Garne ohne Umhüllung, Einlage u. s. w. (Nettogewicht) und ohne Beschwerung, soweit diese nicht durch die Fabrikation bedingt ist, nebst einem Normalfeuchtigkeitszuschlage, der bei Baumwollgarn 8½, bei halbwollenen Garnen (sogenannten Vigognegarnen) 10, bei Kammgarnen 18¼ und bei Streichgarn 17 Hunderttheile des Trockengewichts beträgt.

§ 4.

Das Gewicht darf nicht um mehr als 3 Prozent bei Mengen über 50 g, 5 Prozent bei Mengen von 10 bis 50 g und 10 Prozent bei Mengen von 1 oder 5 g, die Länge darf nicht um mehr als 5 Prozent bei Längen von 10 bis 100 m und 10 Prozent bei Längen von 5 m hinter den angegebenen Beträgen zurückbleiben.

§ 5.

Das Gewicht ist in Grammen, die Länge in Metern anzugeben, die Angaben sind an der Waare selbst oder an ihrer Umhüllung, Verpackung oder Umschließung leicht erkennbar anzubringen.

Bei Vereinigung mehrerer Stränge im Gesammtgewichte bis zu 50 g genügt es, wenn die Gewichtsangabe auf der gemeinsamen Verpackung angebracht ist, bei Mengen über 50 g ist sie auf jedem einzelnen Stück anzubringen. Garne in Knäueln sowie Garne, welche nach der Länge verkauft werden, müssen stets mit einer Mengenangabe versehen sein.

§ 6.

Vorstehende Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1903 in Kraft. 826

Vermiethung.

Der im Erdgeschoß der Werfthalle im Neckarhafen, westlicher Theil, gelegene Lagerraum im Flächengehalt von 134 qm ist unter den üblichen Bedingungen, die auf unserem Sekretariate eingesehen werden können, auf 1. Mai ds. Js. neu zu vermiethen.

Angebote wollen bis spätestens **15. März ds. Js.** anher eingereicht werden. 11205

Mannheim, 18. Februar 1903.
Großh. Hauptzollamt:
Bender.

Konkursverfahren.

Nr. 7094 I. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **„Deutsche Holzwaarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Freitag 13 März 1903, Vorm. ½10 Uhr

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst, II. Stock, Zimmer Nr. 2 anberaumt. 827

Mannheim, 18. Februar 1903.
Mohr,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Vermiethung der früheren Schuldienerwohnung im alten Schulhaus an der Seckenheimerstraße betr.

Nr. 845 I. Die Unterrichtsräume — frühere Schuldienerwohnung — im alten Schulhaus an der Seckenheimerstraße, in denen sich in den letzten Jahren ein chemisches Laboratorium befand, sollen auf 1. Juni l. Js. als Geschäfts- oder Lagerräume neu verpachtet werden.

Angebote hierauf sind bis längstens

Montag, den 2. März l. Js. Vormittags 11 Uhr

mit der Aufschrift „Unterrichtsräume im alten Schulhaus an der Seckenheimerstraße" versehen im Rathaus, parterre, Zimmer Nr. 5 abzugeben, woselbst auch die auf die Verpachtung bezüglichen Bedingungen eingesehen werden können. 29500/98

Mannheim, 9. Februar 1903.
Bürgermeisteramt:
von Hollander.
Sauter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **37000 Liter dunklen Bieres** für die Fabrikkantinen der Gaswerke Lindenhof und Luzenberg soll an eine hiesige Brauerei im Submissionswege auf ½ Jahr vergeben werden.

Die Anlieferung des Bieres hat in Fässern nach dem jeweiligen Bedarf und auf vorherige Bestellung der Direktion der Gas- und Wasserwerke zu erfolgen.

Angebote hierauf sind bis **Samstag, 28. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen auf unserem Verwaltungsbureau Luisenring 49 einzureichen, woselbst solche in Anwesenheit etwa erschienener Bieter geöffnet werden.

Die näheren Bedingungen können bei unterfertigter Stelle in Empfang genommen werden. 29500/104

Mannheim, 19. Febr. 1903.
Die Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.
Chr. Beyer. Bopp.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 23. Febr. 1903, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich in Käferthal vor dem Rathhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 4432

1 Bücherschrank (eichen).

Mannheim, 21. Febr. 1903.
Angstmann, Gerichtsvollzieher.

Winterschafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde Neckarhausen b. Mannheim läßt am

Montag, den 2. März 1903, Vormittags 11 Uhr

in ihrem Rathaus die Winterschafweide pro 1903/4, welche mit 200 Stück Schafen betrieben werden kann, öffentlich verpachten.

Neckarhausen, 19 Februar 1903.
Bürgermeisteramt:
Zieher. 11178

Kleie- und Abfall-Verkauf.

Die beim unterzeichneten Proviantamt vom 1. April bis Ende Juni 1903 aus der Vermahlung entstehende Weizen- und Roggenkleie (als Loos I) und der vom 1. April 1903 bis Ende März 1904 in der Magazin-Wirthschaft gewonnene Weizen-, Roggen-, Hafer-, Heu-, Stroh- und Lehmabfall, sowie das Fugmehl (als Loos II) sollen im öffentlicher Ausbietung am

Freitag, den 6. März d. J., Vormittags 10 Uhr

in unserem Geschäftszimmer — Schwarzwaldstraße 61/63 — an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen liegen im genannten Geschäftszimmer aus, können auch gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühren von hier aus bezogen werden. 11206

Proviantamt Strassburg i. Els.

Spezial-Salon

für Haar- und Bartschneiden (Flachschnitt u. Spitzbartschneid.)
Fritz Frank, P 3. 8.
gegenüber der „Stadt Lüd".

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz)

Städtisch subventionirte, unter Staatsaufsicht stehende Fachschule.
Beginn des Sommersemesters: 20. April 1903.

I. Drei Jahresklassen für Zöglinge von 13—20 Jahren. Gediegene kaufmännische und allgemein wissenschaftliche Ausbildung mit Vorbereitung zum Einjährigen-Examen.
II. Zwei halbjährige Handelskurse für Leute aus kaufmännischen, industriellen, gewerblichen etc. Kreisen. Ausbildung zur Praxis und Selbständigkeit. **Alter 16—30 Jahre.**
Aufnahme in alle Klassen: Einreihung nach dem Grade der Vorbildung. **Pensionat: Gute Verpflegung, gewissenhafte Beaufsichtigung. Neubau mit allen sanitären Einrichtungen in schönster Lage der Stadt.** Bezug desselben im Laufe des Sommers.
Prospekte mit Referenzen und alle näheren Angaben versendet kostenfrei
Direktor A. Harr.

Hauszinsbüchlein immer zu haben in der Dr. H. Haas'schen Druckerei G. m. b. H. E 6, 2. 10777

Dresden, Königl. Conservatorium f. Musik u. Theater.

11180 **48. Schuljahr.** 1901/1902: **1387 Schüler, 75 Aufführungen, 114 Lehrer.** Dabei Frau Auer-Herbeck, Braunroth, Döring, Draeseke, Fährmann, Fuchs, Frl. Gasteyer, Janssen, Iffert, Kluge, Knauth, Frl. v. Kotzebue, Mann, Frl. Orgeni, Paul, Frau Rappoldi-Kahrer, Frl. Marg. Reichel, Remmele, Reuß, Schmole, Schulz-Beuthen, Frl. Sievert, Frl. Spliet, Starcke, Tyson-Wolff, Urbach, Vetter, Windt, Wolf; die hervorragendsten Mitglieder der Königl. Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Grützmacher, Feigerl, Bauer, Biehring, Fricke, Gabler, Wolfermann etc. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **1. April** und **1 September** (Aufnahmeprüfung am 1. April von 8—1 Uhr). Prospekt und Lehrerverzeichniß durch das **Direktorium.**

Patentanwaltsbureau der Patent-Halle
B. Blank, Civilingenieur
W. Anders, früher Ingenieur beim Kaiserl. Patentamt.
Briefadr.: Blank & Anders, Chemnitz, Postschl. 25.
50739

Cliché's
in allen Reproduktions-Arten für
Kataloge
Inserate
etc. etc.
Alf. Wolf
27175

Bekanntmachung.

Unsere Niederleger benachrichtigen wir, dass laut Bekanntmachung des k. k. österreichischen Finanzministers vom 18. Februar 1903 den Inhabern der Schuldverschreibungen der 4⅕%igen österreichischen Rentenanleihen und zwar

a) der in klingender Münze verzinslichen einheitlichen Staatsschuld (Oesterreichische Silber-Rente) mit am 1. Januar und 1. Juli fälligen Zinsen auf den Inhaber oder auf Namen lautende Obligationen
b) der in Noten verzinslichen einheitlichen Staatsschuld (Oesterreichische Papier-Rente) mit am 1. Mai und 1. November fälligen Zinsen auf den Inhaber oder auf Namen lautende Obligationen

die Umwandlung in 4% auf Kronenwährung lautende steuerfreie Obligationen mit der Wirkung angeboten wird, **dass dieses Angebot für angenommen gilt, wenn nicht**

bis zum 27. Februar 1903

die baare Rückzahlung gefordert wird.

Die Schuldverschreibungen werden noch, und zwar bei den Stücken zu

a) bis zum 1. Juli 1903
b) „ „ 1. Mai 1903

zu dem bisherigen Satze von 4,2 % verzinst.

Eines Antrages an das unterzeichnete Kontor bedarf es **nur in dem Falle,** wenn die baare Rückzahlung erfolgen soll.

Laut 1b unserer Niederlegungsbedingungen werden wir die angebotene Konvertirung besorgen.

Die Depotscheine bleiben vorläufig unverändert bestehen.

Berlin, den 20. Februar 1903.

Kontor der Reichshauptbank für Werthpapiere.
Strahl. 11198

Zwangs-Versteigerung.

Montag 23. Februar 1903, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale, Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

417 sortirte Dielen, 3 Hobelbänke, Möbel verschiedener Art, sodann ein Pianino 1 Blechschneidmaschine. 4434

Mannheim, 21. Februar 1903
Brunner,
Gerichtsvollzieher U 4, 20.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 23. Februar 1903, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal, Q 4, 5 hier, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Spiegelschrank, Schreibsekretär, 1 Kommode, 2 Schränke, 2 Sopha, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Bild, 1 Nachttischchen, 1 Regulateur, 2 Rohrsessel, 1 Waschschränkchen, 1 Waschtischchen, 1 Nähmaschine für Hand- und Fußbetrieb, 2 Stühle, 1 Vertikow, 2 Koffer, 1 Conversations-Lexikon (Brockhaus), 2 Bände Deutsches Recht.

Mannheim, 20. Februar 1903
Söllinger, Gerichtsvollzieher, Rheinhäuserstr. 35. 4437

Marmeladen

als: Flora, Himbeer, Erdbeer, Johannisbeer, Aprikosen, Pflaumen, Mirabellen, Zwetschgen, Kirschen und gem. Marmelade. Apfelgelé, Apfelkraut
empfiehlt 4423
Louis Lochert,
H 1, 1 am Markt.

Im Kommissionsverlag von **Julius Hermann's Buchhandlung** hier, O 3, 6, ist soeben erschienen:

Chronik der Hauptstadt Mannheim

für das Jahr 1901
(II. Jahrgang)
bearbeitet im Auftrag des Stadtraths
von **Dr. Friedrich Walter**

(über 300 Seiten Text, 17 Abbildungen, vornehme Druckausstattung).

Zu beziehen durch den Kommissionsverlag und die übrigen hiesigen Buchhandlungen zum Verkaufspreis von 2 Mk. für Mannheim und Ludwigshafen, auswärts: 2 Mk. 50 Pfg.

Mannheim, 11. Februar 1903.
Bürgermeisteramt:
Beck.
29500/89 Diebold.

Süddeutsche Bank

D 4, 9/10 **MANNHEIM.** D 4, 9/10
Telephon Nr. 250 und **Nr. 541.**
Filiale in Worms. Commandite in St. Johann.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung.
Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinslicher **Baar-Depositen.**
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.
Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Miether **in feuerfestem Gewölbe.**
An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Discontirung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
Ausstellung von **Checks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und **verloosten Stücken.**
Versicherung verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und **Controle** der Verloosungen. 23556

D 1, 1, eine Treppe
Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
lehrt gründlich in Wort und Schrift nach Dr. Webers Methode, die ob wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation.
Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch, Russisch, Litteratur.
Vorbereitung zu den verschiedenen Examen.
Englische, Französische, Spanische, + Italienische Handelscorrespondenz. +
Klassen- u. Einzelunterricht. Tages- u. Abendkurse.
Probelektion. Prospecte gratis. 24611
Eintritt jederzeit. • Beste Referenzen.

Lebensgroße Portraits

in **Oel, Pastell** oder **Kreidemanier** nach jeder noch so alten Photographie. **Künstlerische Ausführung** Größte Aehnlichkeit u. Haltbarkeit garantirt. Billigste Preise.
Ausstellung bei Lehmann & Schmidt, C 3, 9.
C. Lobertz, E 3, 14, Schwanenapotheke.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag**
von ½6 bis ½8 Uhr
Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den **Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen.** 61710

Hektographen-Masse

pro Kilo Mk. 2.35.
Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.
Zu beziehen durch die
Expedition d. General-Anzeigers
E 6, 2.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Die Vorzüge des allbekannten Kräftigungsmittels
Somatose
bestehen in seiner **appetitanregenden Wirkung bei fast völliger Geschmackfreiheit.** 10613
Somatose
bewirkt Kräftezunahme und Fleischansatz.

Die
Eröffnung
meines 11197
Papier- u. Schreibwaaren-Geschäftes
zeige hierdurch ergebenst an.
Bernhard Buttenwieser
D 2, 4|5 (Café Bristol).
Reichhaltiges Lager in Geschäftsbüchern und Bureau-Utensilien aller Art.

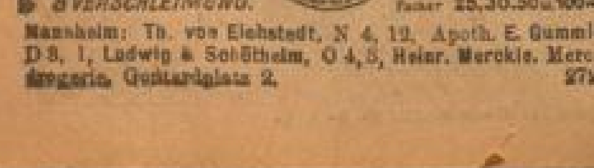
Gesichtshaare
entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege
speciell nur Damen
Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp., Haltestelle Friedrichsring.
Nach System Dr. Classen. 25976

Stolzenberg-Möbel.
Verschiedene Umstände veranlaßten mich, auf die Vertretung der Fabrik Stolzenberg zu verzichten und am hiesigen Platze unter meinem Namen ein 11184
Specialgeschäft für Bureau-Einrichtungen und Bedarfs-Artikel
zu eröffnen. — Die hier habenden **Stolzenberger Schreibtische** etc. verkaufe ich daher noch ohne den neuen Preisaufschlag und außerdem mit Vorzugs-Rabatt.
Adolf Bordt, B I, 9. Telephon 2594.

Deutsche Frauen!
◆ ◆ ◆ ◆ ◆ ◆ **Gedenket der Handweber!**
Sie bitten um Annahme von Tischtüchern und Servietten, Thee- und Kaffeegedecken, Hand-, Küchen-, Scheuer- und Staubtüchern, Bettzeugen in weiß und bunt, Leinewand in allen Breiten, Taschentüchern, Hemden- und Schürzenstoffen u. s. w.
Vollständige Aussteuern.
Viele lobende Anerkennungen. • Muster u. Preise portofrei
Vereinigte Lausitzer Handweber
Schoelzke u. Genossen Linderode i. d. Lausitz.

Friedrich Dröll
Q 2, 21 Mannheim **O 2, 21**
Telefon 460. ○ Gegr. 1856.
Fabrik chirurg. Instrumente
Specialwerkstätte für
orthopäd. Apparate und künstl. Glieder
Erstes Geschäft am Platze
Bandagen, Leibbinden etc.
in zweckentsprechender, fachmännischer Ausführung. 27650
Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege.
Schleiferei, Versilberungs- und Vernickelungsanstalt.

Ph. Fuchs & Priester
Ausstellungslokal: Friedrichsplatz 1
Grösste Auswahl in
Gaslüstre, Kronen
und
Ampeln etc.
— ausgesuchte Neuheiten —
Lampen
älteren Styls zu sehr ermässigten Preisen
Complette Badeeinrichtungen
von **Mk. 96** an. 27049



Mannheim: Th. von Eichstedt, N 4, 12, Apoth. E. Gummich, D 3, 1, Ludwig & Schütthelm, O 4, 5, Heinr. Merckle, Mercur-Drogerie, Gontardplatz 2. 27209

L. Leffmann
F 2, 12 MANNHEIM F 2, 12
empfiehlt in großer Auswahl, sowie Qualitäten

Bettbarchend, Bettdrell Federleinen
Bettzeuge u. Bettcattun, Mtr. v. **30** Pfg. an,
weiss Damast, doppeltbreit, Mtr. v. **70** Pfg. an.
Leinen und Madapolam
für **Kissen** und **Betttücher.** Mtr. **30** Pfg.

Fertige Betten
Bettfedern und Daunen
Fertiges **Deckbett,** reichlich gefüllt, mit doppelt gereinigten staubfr. Federn u. garant. **federdichtem Barchend**
Mk. 9.—, 12.—, 15.—, 18.—,
dazu passendes **Kissen** 11173
Mk. 2.80, 4.—, 5.—, 6.—

Hellmann & Heyd
R 1, 1 Marktplatz **R 1, 1**
empfehlen für
Confirmanden
in grosser Auswahl und jeder Preislage
Schwarze und weisse reinwollene Stoffe.
26669 **Kammgarne und Cheviots zu Knabenanzügen.**

Heilung von Nervosität.
Dank mehrwöchentlicher elektr. Behandlung wurde ich von meinen nervösen Beschwerden, wie Angst und Schwächezustände etc. etc. gänzlich geheilt und kann ich mit bestem Gewissen die Behandlungsmethode des Herrn Schäfer für Nervöse und Geschwächte wärmstens empfehlen.
K. B.

Kranke, leset Heilungen,
denn der
Erfolg ist die Hauptsache.
Selbst allseitig unheilbar Erklärte können noch Heilung finden in der
elektr. Licht- u. Naturheilanstalt
P 4, 13.
Mannheim, Planken.
Inh.: **Hch. Schäfer.**

Heilung von Ischias.
Herr F. K. von hier schreibt: Ich bezeuge gerne, daß ich durch die elektr. Kuren des Herrn Schäfer von meinem schmerzhaften Ischias vollständig befreit wurde. — Derselbe lag vor 13 Wochen im Bett und konnte nicht mehr laufen. Nach der ersten Behandlung konnte er bereits 2 Stunden ohne Schmerzen spazieren gehen. Nach 6wöchentlicher Kur war derselbe vollständig geheilt.

Erste, grösste und einzige derartige Anstalt in Mannheim.
— Zeugniß. —
Unser Sohn Gottfried leidet seit 4 Jahren an chronischer Hüftgelenkentzündung. Er wurde in dieser Zeit von mehreren Aerzten und auf der Universitätsklinik in Heidelberg mit geringem Erfolg, trotz dmaliger Operation behandelt. In den letzten anderthalb Jahren lag er andauernd im Bett. Als er im Juni v. J. die Kur bei Herrn **H. Schäfer** in **Mannheim, P 4, 13** begann, mußten wir ihn in den ersten 2 Wochen im Bett dorthin fahren; dann konnte er die Hosen anziehen, nach Verlauf einer Woche kam er auf Krücken und von nun an besserte sich der Zustand so, daß er von da an nicht nur den ganzen Tag außer Bett zubringt, sondern auch allein zum weiteren Gebrauch der Kur, die ihm sehr gut bekommt, nach Mannheim fährt. Während der Zeit der Kur nahm er schon um 18 Pfund zu. Wir danken dem Hrn. Schäfer gerne für die Wiederherstellung des Jungen, der von jeder Seite aufgegeben worden war. Natürlich sind wir gerne zu jeder Auskunft bereit. 11170
Johann Schober, Hockenheim.

Heilung von Gelenkrheumatismus.
Frau E. . . . von hier war ca. 14 Tage bei mir in Behandlung. Nach dieser Zeit fühlte sich solche viel wohler, die Schmerzen ließen nach u. dieselbe konnte wieder ungehindert ihrer häuslichen Beschäftigung nachgehen.
Was Patientin vorher nur noch mit Noth ausführen konnte, gelang ihr nun wieder mit Leichtigkeit. Nach weiterer 10tägiger Behandlung war vollständige Heilung eingetreten.

Heilfaktoren:
Galvanisation, Faradisation, Franklinisation, Hydroelektr. Bäder, Bogenlichtbäder, Glühlichtbäder, combinirtes Lichtheilverfahren, Elektr. und Vibrations-Massage. Speziell für Hautkranke, Bestrahlungen mit concentr. Bogenlicht nach Prof. Finsen. Alle Arten medizin. Bäder. Inhalatorium für chronische Erkrankungen der Athmungsorgane. Nähere Auskunft ertheilt:
Hch. Schäfer, Mechano-Therapeut
P 4, 13 Mannheim **P 4, 13.**
Geöffnet von 9—9 Uhr Abends, Sonntags von 9—1 Uhr.

Heilung von Muskelrheumatismus.
Herr Sch. . . von hier wurde innerhalb 14 Tagen vollständig geheilt, trotzdem das Leiden Jahre lang bei Witterungswechsel sich fühlbar machte.
Heilung v. Rückenschwäche.
Herr Ho. . . . konnte das Stehen im Bureau infolge nervöser Rückenmarkschwäche nicht vertragen. Nach wenigen Sitzungen war das Leiden gehoben.

M 4, 7.
Plissiren
M 4, 7.
5739

Mein gesetzlich geschützter und mehrfach prämiirter
Kastaniengeist
ist ein ausgezeichnetes Linderungsmittel bei **Rheumatismus, Gicht, Kopfschmerzen** etc.
Reines Destillat aus den Blüthen und Früchten der wilden Kastanien. Zahlreiche Anerkennungen. Preis à **Flasche M. 1.50.**
Medicin.-Drogerie z. roth. Kreuz
gegründet 1868 10163
Th. von Eichstedt, N 4, 12, Kunststr.

Heidelbergerstr. O 6, 5
Kesel & Maier
Coiffeurs u. Parfumeurs.
Rasche Anfertigung aller
Haararbeiten
unter Garantie für natürliche Farbe und guten Sitz.
Telefon 1865. 27999

Bestes Mittel gegen
Husten und **Heiserkeit**
ist
Bückings ges. gesch.
Isländ. Moos-Bonbons
Packet 20 Pfg.
Nur allein zu haben im
Chocoladenhaus C. Ungleak,
F 1, 3, Breitestrasse.
Filiale: O 6, 5 und K 1, 5
(Bernhardushof).

Flügel, Pianos
in Kauf und Miethe.
Oelgemälde
Reproduktionen
(Gravuren, Radirungen etc.)
Moderne Kunstrahmungen
A. Donecker,
L 1, 2.

Damen- u. Kinder-Garderobe
fertigt gesch. Schneiderin in und außer dem Hause an. 21181
K 3, 21, III.

Unterricht
Berlitz-School 10761
P 2, 1, eine Treppe.
Auszeichnungen:
Paris 1900.
2 gold. Medaillen
2 silb. Medaillen
Zürich 1902:
Eine gold. Medaille
Lille 1902:
Eine gold Medaille
Unterricht in modernen Sprachen, für Erwachsene nach d. berühmten, vielfach prämiirten Berlitz-Methode. Von hervorragend. Pädagogen etc. empfohlen. **Nur** Lehrer der betr. Nation. Probestunden und Prospekte gratis. — Tages- und Abendkurse. 2 Aufnahme jederzeit. **180 Zweigschulen**

Wer rasch und gründlich 18895
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française, Q 3, 19.
Conversation. — Litteratur. Franz. kaufm. Correspondenz.
Französisch
L. Jouve, O 4, 13, franz. Lehrer (diplômé de l'Université). Beste hiesige Referenzen. 1251

Vermischtes
Hilfe gegen Blutstockung. Ab. Lehmann, Halle a. S. Dessauerstr. 5a. Rückporto erbet. 11192b
Parkettböden w. gew. u. abgez. sow. Aufsatz u. Wichsen u. Möbeln. **G. Rampmaier, U 2, 8.**

Geldverkehr
Geld jede Höhe sofort coul. ohne Bürgschaft. Rückporto! **Schneidler, Berlin,** Bernmestr. 24. 11184
M. 100000
ganz oder getheilt auf Ia. erste Hypothek auszuleihen. Gefl. Off. unt. Nr. 2177b an die Exp. d. Bl.

Masken
Eleg. Damenmaske billig zu verleihen. **Gr. Merzelstr. 45, 2. St.** 2300b

Ankauf
Murat-Sander, englisches Wörterbuch, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2262b an die Exped. dieses Blattes.
Getr. Herren- u. Frauenkl., Schuhe u. Stiefel etc., gebr. Möbel u. Betten kauft **M. Bickel, G 4, 1.** 1097

Wirthschaften
Weinrestaurant
an tüchtigen Wirth z. v. Offert. unt. Nr. 4379 a. d. Exp. d. Bl.

Stellen finden
Weinvertreter.
Eine erstklassige, oberländer Weinfirma mit gut eingeführter Kundschaft, sucht für Mannheim u. Umgebung gegen hohe Provision und Spesenantheil, einen tüchtigen, gut empfohlenen 11179
Vertreter,
der mit nachweisbarem Erfolg Hôtel- und Wirthkundschaft schon besucht hat.
Offert. unt. F. F. 4053 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Gesucht wird per 1. April von besserer Familie tücht. zuverläss.
Fräulein
zur Führung eines kleineren Haushalts und zur Ueberwachung der Schulaufgaben eines 10jährigen Knaben. Gute dauernde Stelle. Gefl. Offerten unter Nr. 2257b an die Exped. dieses Blattes.
2 tücht. Kleidermacherinnen sofort gesucht. 2267b
Elise Klebsattel, Q 2, 21, IV.
Monatsfrau ges.
v. Schilling'sche Verw.-Anst.,
L 12, 15. 4326
Zu sprechen zwischen 3—6 Uhr.

Lehrmädchen
2 Lehrmädchen
auf Ostern, ev. sofort gesucht.
Elise Klebsattel, Robes,
Q 2, 21, IV. 22675
Modes.
2 Lehrmädchen und **1 Laufmädchen** ges. 22596
Wiener Mode-Salon, D 1, 1.

Stellen suchen
Korrespondent für deutsch und englisch, 29 Jahre, verh., erfahren u. durchaus selbstst. Kraft, mit allen kaufmännisch. Arbeit. wohl vertraut, 6 Jahre im Ausland, Stenograph, Maschinenschreiber, z. Zt. in Ia. Firma thätig, sucht sich per sofort oder später zu verändern. Prima Referenzen. Gefl. Offerten unter Nr. 2209b an die Expedition dies. Blts.
Kutscher- oder Dienerstelle gesucht. Gedienter Kavallerist (25 Jahre), seither Herrschaftskutscher, mit guten Zeugnissen, im Reiten und Fahren sowie im Serviren gut bewandert, **sucht** sofort Stelle zu Herrschaft oder in Hotel.
Offerten unter Nr. 2233b an die Exped. d. Bl.
Wo kann best. Mädchen, das **Weißnähen** gründlich erlernen. — Off. unt. Nr. 2241b an die Exped. ds. Bl.

Magazine
D 6, 16 kleine Werkstätte z. v. Zu erfr. 2. Stck. 2229b
Lager- oder Gewerbeplatz
960 qm groß mit Schuppen. Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres **M 3, 4.** 9820

Läden
H 2, 8 **Laden** m. Wohnung, auch als Bureau od. als Wohnung allein, billig zu verm. Näheres 2. Stock. 4419
Langstraße 26 **Laden** mit **Wohnung** u. Zubehör sofort zu verm. 15265

Wohnungen
P 1, 3a schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde mit Balkon und Veranda, eventl. 6 Zimmer per 1. April zu vermiethen. 4453
T 6, 14 1 Zim. u. Küche sof. z. v. Näh. 3. St. 2276b
U 1, 9 **Breitestr.**, 4 Zimmer, Küche und Mansarde per 1. April zu vermiethen. 4086
U 3, 15 2 Zim., K. u. Zub. an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 2248b
U 6, 4 Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör zu vm. Näheres parterre. 15005
U 6, 12a, Friedrichsr., 3. Stock, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 3. Stock. 4133
Beethovenstrasse 5, schöne 3 Zimmer-Wohnung, Badezimmer u. sonst. Zubehör, bis 1. April zu vermiethen. Näheres parterre rechts. 3195
Beethovenstr. 10 eleg. 3 Zim.-Wohnung u. ich. 2 Zim.-Wohn. m. K. z. v. 2263b
Burgstraße 10 Neubau part., 3 Zimmer und Küche, im ersten Stock 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 3524

Möbl. Zimmer
F 5, 22, 1 mbl. Zim. (M. 16) sof. z. v. Näh. Conditorei. 1959b
F 6, 6/7, 3 Tr., schön möbl. ungenirtes Zim. zu v. 2240b
H 4, 10 schön mbl. Part.-Zim. sof. zu v. 2271b
K 9 Luisenring 50, 2. Stock schön möblirt. Zimmer sofort zu verm. eben. 4481
Q 4, 20 2 Tr., 1 od. 2 gut möblirte Zimmer m. Klavier zu vermiethen. 22865
Q 7, 14a 3 Tr., schön möbl. Zimmer z. v. 2269b
R 3, 2b möblirt. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermiethen. 20738
R 6, 17 möbl. Zimmer, sep. Eing., 1 Tr. rechts, 1. März a. d. H. zu verm. 2256b
R 7, 39 2 Stck., e. gut möbl. Zim. sof. z. v. 17815
S 1, 2 2 Tr., Breitestr., groß sehr schön möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten an Herren oder Damen zu vermiethen. 4425
S 3, 7a 2 St., möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm., daselbst guter Mittagstisch u. Abendtisch für Fräul. 2260b
U 6, 22 3. Stock, ein hübsch möbl. Zim. z. v. 2249b
Bockstr. 11, pt. ll 3, 2. 2 Tr. l., gut möbl. Zim. bill. z. v. 20912
Kaiserring 40, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 9398
Lameystr. 5 möblirt. Zimmer nach dem Garten sofort oder später an besseren Herrn zu vermiethen. Näheres Parterre. 5098
Lameystr. 19, 1 Tr. hoch rechts, schön möbl. großes Zim. sofort zu vermiethen. 4139
Moltkestraße Schlaf- u. Wohnz. m. Balkon, fein möblirt, per 1. April z. v. Näh. M 4, 6, 2 Tr. 2265b
Rosengartenstr. 31, 3 Tr. lks., prachtv. Aussicht, 1 fein mbl. Z. ev. 2 (Wohn- u. Schlafz.) z. v. 2258b
Ein **hübsch. möbl. Zimmer** an solides Fräulein billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 2284b